



A. Münnich

Begegnung

Immer weiter führt mein Hirt
Mich durch Täler und durch Haine,
Bis am letzten Meilensteine
Mir ein Kind entgegentritt.

Und es blickt mich lange an,
Unschuldsvoll in seiner Reine:
„Erst am letzten Meilensteine
Denkst du meiner, Wandersmann?“

Immer ging ich ernst und stumm
Treu und sanft an deiner Seite,
Aber du im Lebensstreite
Schaustest ‚ae dich nach mir um.

Liefest stets dem Schwerte nach,
Doch in deinem Kampferturne
Sahst du nie die Friedensblume,
Welche meine Hand dir brach.

Laß sie dir am Ende weihn,
Doch erfragst du ihr noch immer,
Kränze ich mit ihrem Schimmer
Diesen letzten Meilenstein!“

Arthur Silberglitz

Die fatale Stunde

Von Betty Winter

Diese Geschichte ist über den Freund der kleinen Dora Bremer zu mir gekommen. Die kleine Bremer ist eines jener zierlichen, höchst modernen Wienermädel — bitte Unlaut a — Herr Seher! „Wienermädel“ mit reinem „a“ gibt es nämlich nur in Berlin. Also eines jener Mädel, bei denen die Sentimentalität durch den Winterport tüchtig sprappt ist — so daß sie pridet wie Champagner.

Wenn diese Bremer etwas nicht leiden konnte — so war es ihre Tante, die Hofrätin Kandler. Die Hofrätin ragte wie eine Säule zwischen Schilfrohren. Sie stammte aus jenem Zeitalter, das sich klaglos in gepöbte Schuhe zwangte, mit Unterröcken die Tugend warm hielt, sich den Magen mittelburch schmürte und die Selbstbeherrschung verstand. Aus der Zeit der Marktbuckets und altbäusigen Speisezimmer machte die Hofrätin. Hatte eine unendlich feine Bitterung für alles Anspinnende und war alles in allem immer noch eine schöne Frau — eine geradezu unerwärtliche Blondine.

Ihre Schuld ist es nicht gewesen — daß die Dora Bremer eine so merkwürdige Geschichte zu erzählen wußte. Die Hofrätin ist sozusagen über die Unmoralität der jungen Damen von heute gefoltert.

Und das kam so:

Es wurde wieder einmal die Wohltätigkeit einberufen, um irgend ein Frühlingsfest zu arrangieren. Ein Jung-Damenkomitee trat zusammen unter dem Schutz der Frau Hofrat Kandler. Sie besah die Qualitäten zur Chapronne in so ausreißendem Maße, daß sich die übrigen Mütter und Tanten ruhigen Gewissens drücken konnten.

En bien! auf die Frau Hofrat legte die erste Sitzung fell, auf einen Samstagmittag im Stadtpark, Kurfalon.

„Präzise fünf Uhr meine Damen!“

Frau Hofrat hielt auf Pünktlichkeit. Militärische Pünktlichkeit wie sie zu betonen pflegte. Die Mädeln sagten zu, samt und sonders.

Jemand aber lächelte: „Fünf Uhr, Frau Hofrat? Ich fürchte es wird später werden.“



Ferd. Staeger

Dieser Jemand war ein Herr Hugo Himmelsdorfer, ein junger Mann von höchst angenehmem Aussehen, bei den Müttern hoch in Gnaden.

Die Töchter mißtrauten aber seiner Uneigenständigkeit. Herr Himmelsdorfer war stets der einzige Mann bei allen ausgesprochen weiblichen Veranstaltungen; er funktionierte am besten gewissermaßen als Flügeladjutant. Arbeitete lautlos, diskret, übernahm alle langweiligen und schwierigen Geschäfte — kurzum — er war „unentbehrlich“. Dieser Hugo Himmelsdorfer war ein Schalk — aber ein ganz heimlicher.

„Warum später?“ fragte die Hofrätin mit hochgezogenen Brauen.

„Zwischen fünf und sechs ist die ‚fatale Stunde‘, gnädige Frau!“ sprach Herr Hugo sanft.

Der Hofrat tauchte schmunzelnd seine Trabucco.

„Fatale Stunde,“ schupperte die Hofrätin,

„was heißt das, Herr Himmelsdorfer?!“

„Daranter verleihe ich die Stunde, in der unsere jungen Damen angeblich Befolgungen machen!“

„Angeblick?! Herr Himmelsdorfer?!“

„Angeblick! Leider meine Gnädigste. Wenn ich es schon mit dünnen Worten sagen muß: Zwischen fünf und sechs ist die Stunde der Rendezvous —“

„Unhöflich!“ Die Hofrätin blinzelte hilflos und zu ihrem hilfsergänzigen Gatten.

„Bist du auch dieser Ansicht, Emil?“

„Gott!“ meinte der, „ich spül doch schon längst nicht mehr mit, wie du weißt, liebe Cäcilie!“

Cäcilie erröte. „Das gehört nicht hierher!“

„Und was ist mich von früher her erinnere —“

„Früher! hat's dergleichen überhaupt nicht gegeben!“ unterbrach ihn Frau Cäcilie scharf,

„zu meiner Zeit nicht! Glauben Sie wirklich, Herr Himmelsdorfer, daß auch anständige Mädchen —?“

„Ich glaube nur, Frau Hofrat — daß keine der jungen Damen sich um fünf Uhr im Kurfalon einfinden wird!“

„Gräßlich!“ feuzte die Hofrätin. „Man müßte Gott danken, daß man keine Kinder hat. Obwohl meine Kinder anders erzogen wären! Ich bin niemals mit einem Mann auch nur zehn Minuten allein geblieben.“

„Na — na,“ protestierte der Hofrat, „da muß ich doch bitten!“

„Ein Gatte ist doch kein Mann!“ ärgerte sich die Hofrätin, „übrigens, Herr Himmelsdorfer, ich kann es trotzdem nicht glauben. Ich kann nicht so niedrig von meinem eigenen Geschlecht denken! Es sind Nichten von mir dabei! So lag die Moral in unserer niederen Zeit geworden ist — Sie sehen zu schwarz.“

„Ich bin bereit, den Wahrheitsbeweis anzutreten!“ lächelte Himmelsdorfer. „Präzise fünf werde ich mit Ihnen, Frau Hofrat, im Kurfalon zusammentreffen. Allerdings dürfen Sie keinerlei Warnungsworte erteilen!“

„Es gilt!“ feuzte die Hofrätin. Und deklamierte mit schönem Feuer: „Die Frauenehre wird über ihre Gegner triumphieren.“

Punkt fünf sah die Hofrätin mit Herrn Himmelsdorfer im Kurfalon. Die Hofrätin trug Süßhilla. Es war ihre Lieblingsfarbe und stand gut zu dem blonden Haar und den vollen, weißen Gesicht. Diskret glitzerten die Brillanten in ihren Ohren.

Herr Himmelsdorfer betrachtete die adrette, mollige Frau mit ruhigem Behagen. — Vor ihm auf dem Tisch lag seine Taschenuhr.

Der Kellner brachte Eiskaffee, begrüßte respektvoll die wohlbekannte Hofrätin und murkelte nachdenklich Herrn Himmelsdorfer.

Rund herum düstete der Stadtpark. Sonnenstrahlen geigten ein „Scherzo“. Frau Hofrat feuzte, denn sie war ihren Grundfäden gemäß stark geschnürt, und tauchte den Eßkel in den Eiskaffee. — Den Strohhalm ver schmähste sie, weil sie dergleichen an Pariser Rokotten erinnerte.

„Viertel über fünf!“ meldete Herr Hugo wohlklingend

„Eine Viertelstunde kann ein junges Mädchen leicht beim Ankleiden verträdeln, lieber Herr Himmelsdorfer. Wieso! ja leider die Frauen von heute nahezu nichts mehr anhaben!“

Himmelsdorfer delectierte sich lächelnd und schweigend an mürbem Gebäck.

„Jede Zeit hat ihre Reize!“ dozierte Herr Himmelsdorfer.

„Ihre Fehler wollen Sie fagen!“ verbesserte die Hofrätin.

Der Kellner erschien in einiger Entfernung und zog sich kopfschüttelnd wieder zurück.

Die Hofrätin, die tugendhafte Hofrätin, über sah vollständig daß sie zum ersten Mal in ihrem Leben mit einem Mann schon nahezu eine halbe Stunde allein war.

„Jede Zeit hat ihre Reize!“ philosophierte Hugo Himmelsdorfer. „Das heißt aus einem entzündenden Mädchen wird zumeist eine anmutige Frau!“

Das Kompliment war ja nicht geradezu erklaffig, in Anmerkung, die Hofrätin freute es. Der Eiskaffee schmückte gut dazu. Die Sonnenstrahlen geigten „Tschäts“.

Herr Hugo sprach klugvoll noch manchen hübschen Satz, der auf die Hofrätin seinen Eindruck nicht verhehlte. Sie war es ja nicht gewohnt, mit einem Mann allein zu sein.

Öfter und öfter schaute der Kellner. Herr Hugo schlug einen kleinen Rundgang dor. —

Fünf Minuten nach Sechs kehrten sie zu ihrem Tisch zurück. Die jungen Damen hatten sich nahezu vollständig verdammt.

„Ich bitte um Entschuldigung!“ stammelte die Hofrätin verwirrt. „Aber — — —“

Dora Bremer unterbrach sie. „Eas es gut sein, Tanten, wir kennen das. Zwischen fünf und sechs — — — ist die fatale Stunde!“ lachte boshaft der Chor.

Die Nacht in Bern

Die Firne glänzten diamantenhklar
Unruhig in des Mondlichts Silberfluten,
Ein Stadlgewölke, weiß und wunderbar,
Entrollte sich in mächtigen Voluten.
Emporgeschaut! Der Schöpfung Brunkelalar
Streift unfres Dajens flüchtige Minuten —
Wir standen tief bewegt, ein einsam Paar,
Auf dem kalt Gottes Sternenaugen ruften.

Wilhelm Klemm



Frühling im Bergwalde

Siegfried Neumann (Eisenstein i. Bayern)

Wanderers Abendlied

Aus dem Schwedischen des Bernhard Kiberg von Hanns v. Campenbergs

Ich wanderte manches, manches Jahr:
Und wo ich hemmte die Hast,
Da breitete Frau Erde gleich
Ihre Matte mir unter grün und weich
Zu sanfter Schlummerkraft.

Ich wanderte manches, manches Jahr,
Und müde ward ich nun —
Du treue Erde: mütterlich
Nun breite die Matte über mich,
Und lasse süß mich ruhn!

„La Goule“

Von N. von Volkmann

Er kam von Terontin heraus — gut gekleidet.
Voll glänzend über gelbem Mantel.
Die Gabelle: „La lettre de Manon“ war's — aber so was...

Er hatte gut gefüllten Schenkel mit Arabisch,
ein weißes Reithut mit Schall,
kleine Tschel — und eine flache Tischehau.
Jeden — nach vier Monaten Götterglück mit Volken
der Reichthum und herrenlos, in dessen
Völkern jedes Mädchen sich müht, und den man
eifrig gefürchtet war, wenn man ihn im Ae
erwähnt hat, weil man den Wetter so erwidert:
Bei diesem ist, und bereit zu hand' ist, ist man's
nicht. Da — der Alte und der Erste hatten sich stürzen
lassen müssen — keine Worte — man hat sie nicht
wird das Wasser im Stand gekommen, wenn er
bei der Rüste vorüberkam und den Fuß hoch, der
aus den geblühten Stufen aufragt. „Wird einer
mit von ihm was? Ich kann ich keine Fortsch
Geldstücke.“

Sobald Kehlborn war ein hiesiger Mann
und hatte die Mutter in Götterglück und ein
hübsches Bandelot.

Im Rath der „Drei“, deren anderer Stenogramm
war, war er für einen alten Menschen,
hilflich in der Not und stark — stark.

Das sah man ihm auch jetzt an, wie er über
den großen Hof ging. Müde war er nicht —
aber groß als kein, mit vollem, silbernem Haar —
in einem herrlichen Anzug, der ihm bis nahe zu
war; er trug ein blaues, das einen Edelstein ge
kennzeichnet — irgendwas in der Schenkung.

Wen seine blauen Augen schauten gut,
und seine Hände waren schön und gut in Hand
arbeit, wie ganz Hände.

Stark und gut.
„Ich will nicht er auf Wasser aus
gehen. Nach den sechs geliebten Fräulein,
die im Schlosserhaus stehen und ihn freud
ansehen, glücklich ihn nicht.“ Er wollte etwas
sagen. Doch halbes, etwas Jüngere, an dem
eine überirdische Zartheit ausstrahlte konnte,
Wieder das mirrieholme den ganzen Abend
der — so lange dauerte ihnen das Schicksal und
das. Er war's auch etwas in das Licht — war
wie lange es dauerte, bis er wieder fort
kam. Und das Leben heißt ihn nicht — er
würde ein Wort sprechen. Da gab's den man
Sofort zu kommen. Er sah es und grüßte ohne
Worte, den Kopf wurde er nicht auf die Finger
zu. Und die Old man nicht müde zu sein —
immerhin.

Die fünf Fräulein wurde er 200 Schillinge aus
geben. „Mein nicht, hatte er sich vorgenommen
jedenfalls die Hälfte in die Fahrt zu eine
gute Sache — und er hätte sich ein, daß Böse
zu kommen — nur. Die Drame würde ja nach
nicht viel ändern sein.“

„Nur wenn die Dieren hatte ich kein ge
spricht, als er seinen Wohlstand zu erwidern
soll.“ „Mein lieber Mann“, hatte der harte kleine
Polenbohrer gesagt, „ich würde Sie aufmerken,
daß Sie in Gefahr gemein leben müssen — ein
Schuß davon als Warnung.“ Und mit halber
Stimme hatte er hinzugesagt: „Da das der erste
und er hätte sich ein, daß Böse zu kommen —
nur.“

„Wie am besten ist.“ Sie hatten ihren Beson
nung in Ruhe und haben nach Durcheinander
hinterher mit einem kleinen, das man
Euro hier 200 Schillinge — 100 Schillinge hat
100 Schillinge.“

„Wie die „Drei“ in den Bassin Eure geküßelt
wurde, er nicht nicht in die Hände nehmen.
Der Alte war vertrieben in seine kleine Ru
de, während der Erste neben dem Stenogramm
stand, und er sprach noch alle Aufmerksamke
heit. Er schied nur am Abend Stenogramm
auszugehen, und er hätte sich ein, daß Böse zu
würde seine Schenkel, dann vertrieben. Da

steh' irgendwas eine Stenogramm heraus. Sie den
von Rollen hermetisch — und er hätte die hier
glücklich gelacht war, begann das Stenogramm
zum Stenogramm, zur Folge ist, kurz, er hatte
die nicht nicht umsehen können. Dann sprach die
Stenogramm heraus und sein Geduld war er todlich
und selbstig, nur etwas Dantes zu essen und
dann schlafen zu gehen.

„Ich will schlafen würde er im morgen leben.
Und jetzt habe er am großen Was und die
Möbelen war vertrieben.“

„Wollte er ins Rollen gehen oder ins Gold
Bassins, aber im Drenum — Er hatte den
Stenogramm gefragt, und der hatte ihm bereitwillig
über alle Dren, an denen ein Stenogramm die ge
wöhnlichen Unterhaltungen, findet, Auskunft gegeben;
ihm auch gefas — er solle im Rollen nicht auf
ein Stenogramm, sondern nur auf pair oder impair
legen — das sei am einfachsten und da könne
die Bank ein Stenogramm machen.“

„Nach einige Dren hatte er ihm genannt,
nur mit den Möbelen, die Wasser stehenden,
solche er sich nicht einstellen — es ja er wollte
immer sein — und richtig, bald hätte er's ge
geben. Ihn hatte bejubelt, gar Zeit der Götter
solche er schreiben, die neuen Drenumstalten zu
bestimmen, gar wenn er etwas schwer gelassen
hätte — die Dren die sich ...“

„Eine Götter stehend und der Rollen hier zu
haben.“

„Er würde jetzt in irgend ein Gold gehen
und einen hohen Punkt finden und dann am
Dren — denn es war unbedeutlich und er hätte
keinen Vorteil nicht mitgenommen.“

„Und wenn immer hier sind die Götter, die
hätte der alle Folgebäume und der Rollen hier
erhält hatten, im Kopf herum, denn als früher
hat er alles Stenogramm, Geld, einen Stenogramm
Wieder.“ „Nicht, ich er beram, eigentlich
nicht herum, denn gewöhnlich Schenke im
sollte bestanden bei Stenogramm vorüber und der
Was hätte im nächsten Licht und den Zeit
umbringen um einen Stenogramm.“

Ein Mädchen fand vor ihm und hielt ihm
keine Buletto hin.

„Ein engelstöcher Kopf, etwas mager und blaß,
schicklich, mit buntem schmucklosen Anzug, und
den ständlichen Körper würde der hiesige Blick
ein arbeitsiges Stenogramm Stenogramm — ob le
ein Dren, hermitage.“

„Nicht, laufen Sie mir die Weiden ab — mir
ist so kalt und ich habe heute noch nicht vertrieben,
gar nicht.“

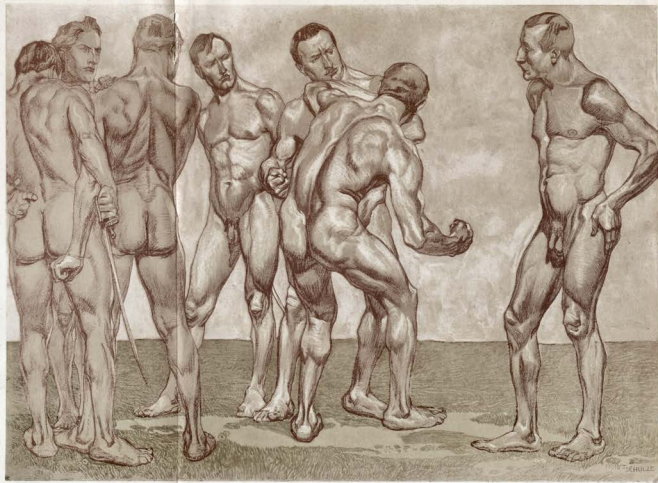
„Denn ich will.“ „Was für ein letztes Bild?
Ein Zwanzigstündlich gilt in ihre Hand. Nicht
einmal ein Stenogramm hätte, je fragte die großen
Stenogramm in des ewigen, frohlocken Stenogramm,
die gerade die Stenogramm in des Stenogramm
Stenogramm haben wollen.“

„Dabei“, sprach die Stenogramm, „es ist ja nicht
— ich kann Ihnen nicht herzugeben. Ich habe
nichts, ich muß alles meinen Vater geben.“

„Das Stenogramm liehen in seine Stenogramm,
habe mußte er auch nehmen — die 200 Schillinge
wären nicht mehr. Da's der Teufel — so
lang hätte er gehungen.“

„Er würde hier ein warmes Stenogramm heuten
und einen Vater.“ „Nur die Stenogramm will
und ein Vater.“ „Nur die Stenogramm will
und ein Vater.“ „Nur die Stenogramm will
und ein Vater.“

„Sie müssen lieber reich sein und gut. Sie
sind von dem Stenogramm, der harte Stenogramm
hat.“ „Nur, dort ist mein Vater.“ — er erwidert
nicht. „Ich kann morgen wieder
—“



Athletenschule

Horst-Schule (Leipzig)

Polsteln, gute Schuhe. Der Dren, und seine
Zunder ging in Cussen und frei — und der
Dren ließ je langzu auf der Stelle beteten, da
mit er laufen konnte.

„Einige kleine Zeichen von dem Mädchen:
„Er sollte stehen gehen, sie würde lieber mögen
kommen.“ — und dann vornehmlich beide in
den wichtigsten Stoffen.

„Diner ließ hiet er in seine Schenke — es
waren ganz Serragen de d'Alle.“

„Der man Sie heißt, mein Dren?“ frag
der Eine. „Was angeteilt?“ Und schlafte.
„Als er ansetzte — beinahe entrückt — suchte
die beiden die Zeichen wie lebendiger, und
der der Zeit lagde, beide ihm in die Schenke.
„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

„Nur und hieterte ein — beides hätte er nicht
verstanden — und beinahe vertrieben auf ihn
—“

das Gerode der dünnen Polzeigebanten — des Wellens — der Spreuten — alle lagten daselbst — immer daselbe — forderbar.

Um fünf Uhr kam der Koch und brachte ihm seinen Teu. Neben ihm schmarzte noch der Erzie. Im sechs Uhr wurden die Köpfer kommen — verluft hat war's und noch ganz finster. Gern wäre er noch im Bett geblieben.

Um zwölf Uhr löste ihn der Erzie ab. Der Alte hatte es eilig mit dem Köchen, aber er war guter Dinge. Er hatte eierne Kochtöpfe für die Hoapas, und sechs geriebene Fischböte nach Madagaskar und nach Söul zu bringen — das kömliche Zeug lag einige Kabeßlingen abseits schon am Quai; alles sauber mit Draht an den Seiten zusammengebunden — die Segmente der Boote schon mit Vernetze gefesselt. In der Tat, der Alte hatte Glück mit seinem Schiff. Nach dem feinen Essen, zu dem der Kapitän den Erzie und ihn eingeladen hatte, machte er sich schon. Er wollte sich die Stadt ansehen — er war noch nicht auf dem Platz gewesen. Er mußte sich Bewegung machen — sechs Stunden war er an seinem Tischchen gesessen und hatte Holz für Holz in dem Labedub getriden — neben ihm sah der Kommiss des Hauses, für das die Ladung bestimmt war — und sah ihm auf die Finger, die schon ganz steif waren vor Kälte.

Wei draußen von der Stadt weg lag die T'ren". Das Bassin Eure war eines der lezt aufgeführten, nur ein dreijähriger Italiener lag unweit von ihr. Ein schmujiger Kasten, auf besten Deck nur kleine, rotege Schwedinen herumliefen und Galatblätter und Kartoffelschnen trugen, die barauf lagen. Schmutzige Fegen hingen in der Aufzage — spul Teufel.

Was für ein sonderbares Terrain, das er überftrift — gestern Nacht war's ihm nicht so weit und groß vorgekommen. Sechs große, langgestreckte Hangars waren die nächsten Gebäude — weit, weit hinter ihnen glänzten die Fenster der hohen schmalen Häuser der Stadt, und dazwischen ragten die Masten der Schiffe empor. Hier viele auf einem Saufen, dort ab und zu eines — weit links zwei Kolosse der Messagerie. Er verurtheilte, den Weg abzuschneiden, stieg über frisch aufgeschüttetes Land, über Geleise, hier kam ein Kanal, dem entlang er laufen mußte — dann ein ungeheurer Bassin — auf dem lag ein Boot hindob — ganz langsam — ein alter gekrummter Kerl ruderte — er sollte ihn überlegen"; mindestens ein Stunde hätte er gebraucht, um das riesige Wasserbeden zu umgehen.

Der Alte schüttelte den Kopf und wies nach achter. Auf einer Leine schleppte er etwas nach — was, konnte er nicht sehen, es mußte etwas Schweres sein — denn er kam kaum vom Fleck — kroch nur so.

Hol ihn der Teufel! Lieber würde er zu Fuß laufen. In der Tat kam er früher an, um einige Bootslängen früher als alle Leute. Neben der Brücke, die er zu überftritten hatte, lag ein kleines steinernes Haus, wenige Quadratmeter groß, mit offener Türe und offener Fenster. Auf einer kleinen Bank bevor lag ein alter Mann in Hut und Mantel; der Sechshörbe, neben sich in Reite einer Maßstiege, ein Glas und eine Bouquette auf sauber ausgebreiteter Serviette. Ein kleines Möbel tanzte vor ihm herum, schwächte, gukte vertholen in die offene Türe und lachte wie eine Märlein. Es war die Enkelin des Alten, die ihm sein Essen gebracht hatte.

Ein für Jack unwerthlicher Juruf des Bootsführers ließ den Alten von seiner Bank aufstehen und zu der kleinen Treppe treten, die zum Wasser des Bassins führte. Dann folgte ein Dialog in kurzen abgeriffenen Worten — so verknehten Menschen, die lange Zeit mit einander zu tun haben. Und während der Bootsmann die Aufzüge von seinem Boot los und an einen Eisenring neben der Treppe schmodte, holte der Alte aus dem kleinen Häuschen einen bedruckten blauen Bogens und eine kleine runde Blechmarke und gab das dem Mann in Boot.

Nach einige abgeriffene Sätze — dann fuhr das Boot ab. Alles das war so ruhig gegangen,

ganz geschäftsmäßig — alltäglich. Jack war neugierig geworden, was das sein konnte, was das Boot gebracht hatte und nun da schwamm. Es sah so aus wie ein glänzender glatter Ball von groß unbefimbarner Farbe. Es mußte ziemlich groß sein, dem Kielwasser, das es beim Fahren erzeugte hatte, nach zu schiefen.

Der Alte war dabei stehen geblieben und haute beghäglich an dem letzten Bissen seiner Maßstiege; dann kam ein anderer dazu, einer von den zahlreich Tragdieben, die immer die Staffage eines Hofens bilden — dann ein zweiter, ein dritter — und alle starrten auf diesen räthselhaften Körper, der mitten unter dem abern ekelhaften Detritus des schmujigen Kanals auf und abtanzte.

Als und zu lautste einer stimmte — während sich das kleine Möbel damit vergnügte, mit kleinen Steinen darnach zu werfen.

Zulezt hüchtete sich ein Neuaugekommer nach der Keine und zog je an sich.

Dergerott, das war der Rest eines Menschen, den da schwamm, und den nun alle begukten. Dann begannen sie, miteinander zu streiten — wahrscheinlich darüber, wie der Mann verunglückt ist. Jack verstand nur einige Worte, deren Sinn er nicht konnte: „Cablé“ (gehabelt), sagte der eine — „goulé“, der andere — „befossen“, meinte der dritte. Dann wies einer auf eine blau unterlaufene Stelle am Hinterrumpf des Toten, das gab den Ausschlag — „gehabelt“, sagten alle und verlorren sich in die nächstfolgenden Spekulationen. Der Alte in Uniform setzte sich wieder auf seine Bank, trank den Rest seines Weines aus — packte Glas und Maßstiege, das Tischstuch, Teller und Eßgärr in den Korb und schickte dann das kleine Möbel nach Haus.

Als die abern fort waren, trat auch Jack zu dem Alten. „Was das für ein Haus sei?“ „Gehen Sie nur hinein, vielleicht finden Sie Einen, den Sie kennen“, grinste der Alte.

Von der Türe aus sah Jack in dem kleinen abgeriffenen, lichten Raum auf einer langen Marmorplatte die Reste zweier Menschen liegen, nackt, zerfressen, verkrüppelt, unkenntlich: Matrosen nach den runzligen, groben Händen — Kameraden.

Zu ihren Häupten je zwei Bündel von Fegen — vielleicht die Reste eines Hemdes — keine Oberkleider — keine Stiefel — nichts.

Wie bekommen sie nur immer so — ausgeplündert bis auf die Haut“, sagte hinter ihm der Alte — er mitterte ein Trinckgeld.

Nun, Jack hatte gute Nerven und das was er da sah, hatte er schon oft gesehen — Schauriges. „Ja — ja — das sind die, die in die Bassins geraten. Der draußen wird auch so aussehen, wie diese hier — auch so. Ein schlimmer Platz, die Bassins. Bei Nacht und Ebbe.“

Und als er ein Fünfzigcentestück in der Hand fühlte, wurde er gepgrächt, und so erfuhr Jack — daß die ungeheurer künstlich aufgeschüttete Pleine, in der die gelassen Bassins und Docks von Haus eingebettet waren — Winter und Sommer hindurch von einer besondern Bevölkerung besetzt war, die unter den Bergen von Steinblöcken und Farbfässern, in den leeren Hangars und Güterwägen, zwischen den Feibern von Öl, Teer- und Petroleumfässern lebte, sich vermehrte und starbe.



Otto Wirsching

Es seien viele Taufende — Männer, Weiber und Kinder — schöne Mädchen darunter. Von was sie leben, weiß man nicht. Manchild arbeiten sie — meist als Kolstenzieher — die jungen Weiber verkaufen Blumen oder anderes.

Die Polizei dulde sie, weil sie auch arbeiten, wenn alle abern streikten. Ausgeladenes Gut rühten sie nicht an, duldeten auch keinen Raub an solchem durch andere. Sie sollten auch mit der Douane im Bunde sein — habe er gehört — und mit der Hafenpolizei.

In die Stadt können diese Leute selten nachts, weil die Wasserwächter an den Brücken die ihnen Bekommen aufhalten. Nur immer die Müdele können durch — na ja, die Wächter seien eben auch Männer. Und was für hübsche Dinger es unter ihnen gebe, es ist jammervoll.

Der Alte brach ab, denn es kam Kommissar, mit Hut und Schärpe, und einige Leute von der Sanität, um den Toten auf sein letztes Bett zu legen.

Jack ging, er hatte genug. Ein heißer Jörn stieg in ihm auf — er war weiß, ob nicht einer von den Strodlagen, die sich wieder zusammengefunden hatten und ihn mit ihren schmujigen Ellbogen stießen, nicht mehr von der Sache wußte.

Einer nach dem abern begann die Augen niederzuschlagen vor dem harten, scharfen, grabenden Blick dieses Mannes, der fumm nach den Spuren ihrer Sünden forschte und sie vor ihm Gerächt hat, die sie ahnten und sie treffen mußte an dem Tag, an dem das Maß ihrer Sünden erfüllt war.

Immer weiter öffnete sich der Kreis um ihn her — und als er herausfordernd langsam den greulichen Blick verließ, wichen alle vor ihm zurück, ein solcher Grimm lag in den blaffen blauen Augen und dem harten Mund.

Erst als er weit weg war, der verfluchte „Bistiki“ (Spottname für Engländer), begannen sich erleichtert die Mäuler wieder zu gemeinem Wis und Hoßn zu verziehen und sich Bläse zuzuräumen, deren Ziel er war — er, der ihren schmujigen Seelen bis auf den Grund geknast hatte — dieser — dieser!

Vorn Hotel de Ville spielte die Musik. Die Sonne schien warm und die Anlagen und Straßen waren voll von eleganten Leuten.

Dann kehrte er sich in ein hübsches Café, um sich mit verschiedenem Vermachen und Minutis Wippen zum Diner zu beschäftigen, und so vergrah er nach und nach auf das kleine Häuschen am Kai und auf die Ergrählungen des alten Wächters; erfuhrte sich an den luninarischen Leistungen bei Tortoni, und als die Stunde von gestern schlug, fand er auch die Kleine auf dem angegebenen Platz seiner warten.

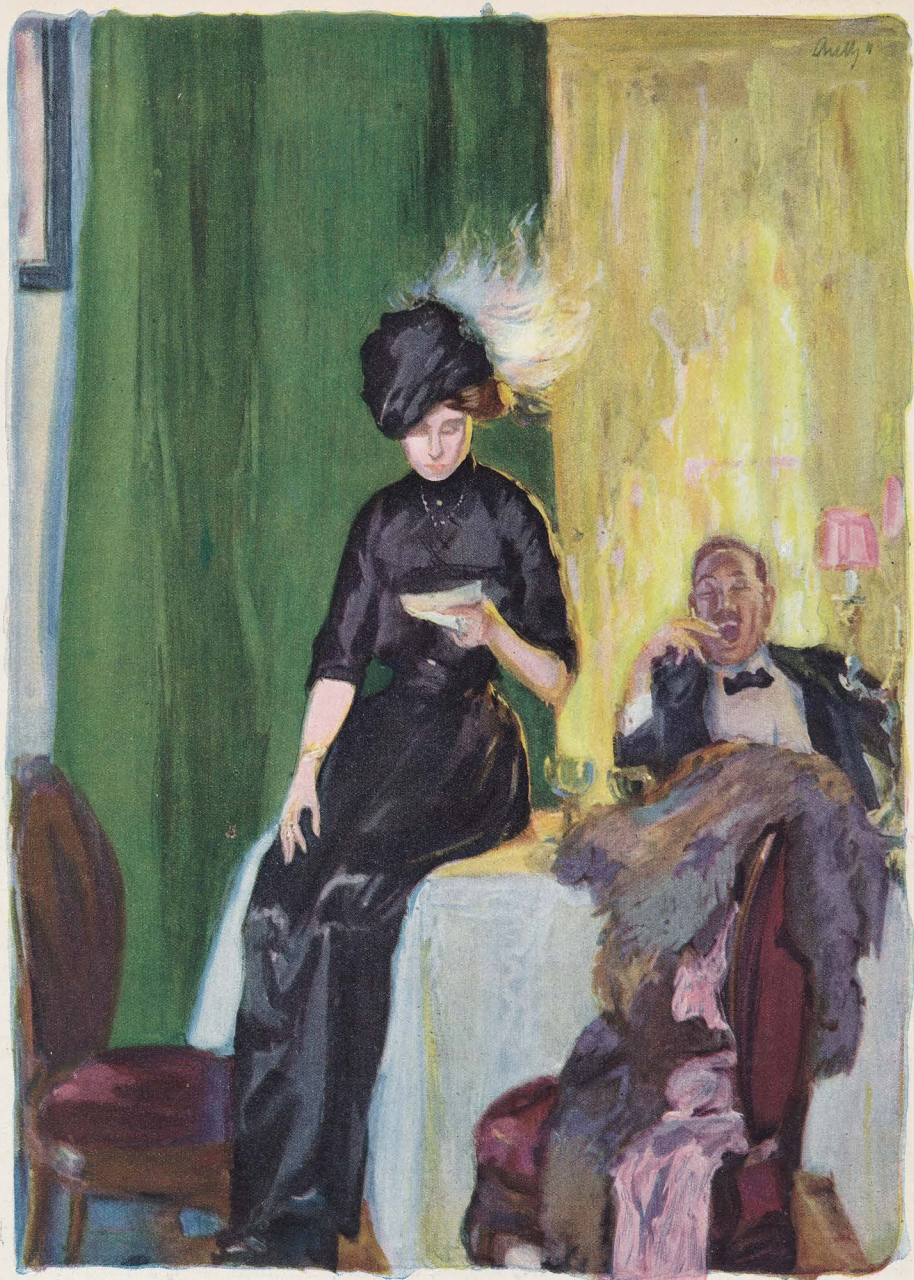
Heute sah sie etwas besser aus als gestern, wenn auch noch immer so erfroren und amfelig. Ihre schönen schweren Haare lagen in großen Wellen über der reinen Stirn und ihre Augen glänzten so freubig —

Sie hatte ihn in ein schmujiges, hübsches Parallelogramm der Rue de Paris gezogen — par ci — eine kleine windstille Türe gewiesen — auf der wackligen Holzstiege stieg sie eine alte Frau empfangen — ihre Tante sei es — und zuletzt war er in einem ungeheueren niedern Zimmer, dessen Decke von Polsterlingen gestützt war, auf einem alten Sofa gelandet.

Das hatte er nicht gedacht, daß dieses Abenteuer so enden würde — ein scharfer Schmerz, anderes hatte er von dem hohen Mädchen gedacht und jetzt war sein schöner Traum gerommen. Also eine Dime war sie — wie die abern auch, — wie die in Odesa, in Kronstadt, in Neapel, in Valparaiso, in Haiti es waren.

Er erhob sich zum Gehen und warf ein Fünfcentstück auf den Kamin. Sinaus — nur hinaus — nicht mehr umgehen wollte er sich. Da saßen zwei Hände seinen Arm und zwei verwundernde Augen starrten ihn erschreckt und fragend an.

„Woher er ginge — jetzt — warum? Was sie getan habe.“ Sie sei ein chrybares Mädchen —



Nette Gesellschaft

„Du, mein Bräutigam schreibe, er läßt Deine Frau grüßen!“



Hus Russland

... Ja, meint Ihr denn, uns Beamten geht's gut?! Erst gestern ist einer wegen lumpigen 100 000 Rubel beinahe eingesteckt worden!"



Betäubung

R. Hesse (München)

„Warum läßt denn der Herr Kapellmeister heute alles nur fortissimo spielen?“ — „Ja wissen S', er hat so scheußlich Zahnweh — und da möcht' er sein' Schmerz a bißl betäuben!“

„Sie sei keine von denen, denen man Geld hinwerfen könne. Sie habe geglaubt, daß er sie liebe, inzwischen sehe sie, daß er auch so sei wie die andern.“

Und dann begann sie zu weinen, und im Übermaß seines Glückes und seiner Beschämung verfuhr der arme Jack, sie zu trösten und in seinem Scenamoment um Vergeltung zu bitten, und mit seinem Sack die Tränen zu trocknen, die ihre dünnen Fingergelien verbarben.

Erst nach vielem Schmeicheln und Zureden gelang es ihm, sie wieder gut zu machen. Und dann fing sie an, mit einer allerliebsten Geschwätzigkeit ihm ihr Herz auszufütten.

Allerdings verstand er nur ganz wenig von allem — etwa nur, daß ihr Vater, den sie mandsamlich auch „Jean“ zu nennen schien, sehr böse sei und sie schlafe. Daß ihre Mutter fort sei, daß sie jetzt in einer Zigarettenfabrik arbeite und so weiter.

Seine Frage, wo sie wohne und schlafe, schien sie nicht recht zu verstehen — geriet vielmehr über seine Anrede, die er höchstens aus der Zeit kammer, da er als Artillerieobermeister auf der „Gloire“, dem einzigen Kriegsschiff der Republik Haiti, den wolköpfigen Maaten mittels Gummischlauches und Handspeiche eine Art Geschützergazetten beigebracht hatte — in die allergrößte Heiterkeit, war überhaupt voller possidierender Einfälle und von hoch hintereinander Luftigkeit, daß er, obgleich die Kleine seinen Galanterien einen bestimmten, wenn auch zärtlichen Widerstand entgegensetzte, in die drang, ein glänzendes schweres Zwanzigtausendstück von ihm anzunehmen.

Sie müsse sich hübsche Stiefelchen — dabei guckte sie trüblich auf ihre zerprüngelten Schuhe — und warme Strümpfe kaufen, auch einen guten Rock und ein Jachett mit breitem Kragen würde er ihr schenken, wenn sie ein klein wenig freundlich mit ihm sein wolle.

Ob er denn so viel Geld habe? Sie würde nichts von ihm annehmen, wenn er sich dafür etwa Entbehrungen — und mit glänzenden, ersten Augen sah sie die blauen Scheine in der triumphierend hervorgehaltenen Brief-tasche. — Was „das“ sei, das braune Papier — das vierfach zusammengelegte Papier? Himmel, so viel Geld zu haben!

Und war's die Aussicht auf das Jachett und die neuen Stiefelchen? — kurz, der arme Jack bekam einen Kuß und einen zweiten. Ein Ausbruch von Fröhlichkeit, bei dem die Kleine in die Hände klatschte und im Zimmer zu tanzen begann, wurde von der „Tante“ unterbrochen, die ihr etwas zuflüsterte. Jack verstand etwas von père Jean, der gefragt hätte, ob sie da sei. Die Kleine antwortete etwas ihm Unverständliches. Während dieses Geschwätzs fiel ihm ein, daß er die Kleine vielleicht mit Hilfe irgend welcher „Drinks“ und einiger guter Wiffen ge-

fügiger machen könne, und so hat er die gute Tante, doch irgend etwas zum Essen und einige gute Flaschen Wein, etwa Champagner, herbeizuschaffen.

Sie selbst würde das besorgen — zwanzig Schritte von hier bei Dubus — und Champagner, wie herrlich, noch nie hätte sie weichen getrunken, und vor der großen Beichte sei sie Nachmittag eine halbe Stunde lang gefastet, und eine Martabella stünde dort, so dick.

Sechs Stunden später erloschen die elektrischen Lampen bei den Bassins — die Ebbe war da. Weit abseits von den spärlich beleuchteten Fahrwegen isolierte ein Mann, den Gut im Gesicht, seinen rechten Arm um die zarten Schultern eines jungen Mädchens in schwarzem Kleide gestulpen, das den Halbbetrunkenen sorglich führte.

Das sei doch sein Schiff nicht. Gemiß — gewiß, das sei der nächste Weg. Nein, und er wolle des Teufels sein, wenn er weiterginge.

Er solle doch gut sein und sie würde ihm einen schönen Kuß geben — dort hinter dem Blechschirm. Niemand würde sie sehen —

Der Trunkene ludte den Mund, der so Schönes versprach, mit dem feinen — statt beneidete er, daß etwas seine Knie umklammerte und — verflucht —

Hinter dem runden Blechschirm war ein dritter Schatten aufgetaucht — ein geschwungener Arm —

* * *
Gegen Ende November fand der Jean Baptiste Capoue, genannt „Père Jean“, derzeit Café-

tier am Quai d'Ours, vor dem Standesbeamten — neben ihm im Brautkleid und Myrthenkranz Louise Marie Dupont genannt „La Goule.“

Am dieselbe Zeit herum lag der arme Jack auf der Steinplatte in dem kleinen Häuschen — neben seinem zerfallenen Haupt sein getrefftes Hemd. Sonst nichts.

Gardasee

Du bist der Schönheit Krone!
Venus stieg aus deinem Schaum.
Auf dem ragenden Balcone
Vor der Kirche von Gardone
Traum ich einen sel'gen Traum.

Goldner Sonne Finger spinnen
Einen Zauber durch die Luft.
Eilberäden talwärts rinnen,
Und des Monte Baldo Zinnen
Tauchen sich in Rosenduft.

Schönheit, Schönheit unermessen
In der Abendfemmelglut!
Dunkle Pinien und Zypressen
Schauen still und selbstvergessen
In die erzianblaue Flut.

Und die Weilchen und die Rosen!
Süß umweht es Herz und Sinn ...
Ach, da hängt im wirren, leisen
Haar ein Weib vor mir die Hosen
Zwee Manns zum Trocknen hin!

Ha. Ey

Wahres Geschichtchen

In einem Kreisstädtchen am Rhein sind die Honoratioren bei einer der tausend Gelegenheiten um eine Bowle versammelt. Unter anderm steigt der unvermeidliche Cantus „O alte Burschenerberlichkeit“. Bei der Strophe „Da schreibt mit feinstem Amtsgechicht“ sollen die einzelnen Fakultäten, wenn sie im Liede erwähnt werden, aufstehen, und vor erhebt sich bei der Stelle „Und der flücht ihr verfalltes Haus?“ — Der Kreisbaumeister.



Frühling

F. Heubner

„Dieses ‚Ahnen‘ in der Natur finde ich geradezu deplaziert, man weiß doch nu, daß sie im Juni grün ist!“



Der Provinzler

Karl Arnold (Paris)

„Ob ich wohl ihre erste Liebe bin?“

Liebe Jugend!

Ich wohne erst wenige Tage bei meiner neuen Wirtin. Zum Schrecken meiner übrigen Hausbewohner bin ich ein ziemlich eifriger Klavierspieler. Nur die hübschen Töchter meiner Wirtin haben es verstanden, aus meiner musikalischen Fertigkeit Nutzen zu ziehen: Sie üben nämlich fleißig und, wie sie wohl glauben, unbemerkt hinter verschlossenen Türen nach meiner Musik — gleich welcher Art — alle möglichen und unmöglichen Tänze. Dadurch sparen sie die Tanzstunde. Als ich mich nun einst in das Studium einer Loewens Ballade vertieft hatte und kaum mit dem Stück zu Ende bin, da taucht auch schon der

reizende Blondkopf der Jüngsten in der Türspalte auf:

„Ach bitte, spielen Sie doch den entzückenden Two Step noch mal!“

*

Das Exerzierreglement für die Infanterie enthält die Bestimmung, daß den im Gefecht Gefallenen sämtliche Patronen von den Nachbarn abzunehmen sind, den Verwundeten dagegen zur Abwehr von Horden des Schlachtfeldes ein Ladestreifen zu belassen ist. Bei der Befähigung eines Rekrutentrupps in einer Garnison Sachsens will der Regimentskommandeur nun prüfen, ob die

Rekruten über die obige Bestimmung unterrichtet sind, und sagt deshalb zu einem von ihnen:

„Ihr Nachbar wird jetzt schwer verwundet; was machen Sie?“ Nach einigen Bögen antwortet der Gefragte:

„Ich werd ihn noch e bisschen dresden (trösten), Herr Oberst!“

*

Humor des Auslandes Ein Triumph der Kunst

Im „Salon“: „Kommen Sie mit feinem Portrait befristigen!“ — „Nein, nein!“ — „Weshalb nicht?“ — „Es ist zu ähnllich, ich fühle mich immer versucht, ihm eine runter zu haufen.“ (Figaro)

Wer eine Sprache bis zu den Sommerferien

erlernen will, so daß er sich geläufig verständigen und kleine Unterhaltungen führen kann, der beginne sofort mit einem Kurse in Poehlmanns epochemachenden Sprachlehrwerken für Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch. Diese Sprachlehrbriefe führen Sie sofort in die lebendige Umgangssprache ein, von der ersten Lektion an lernen Sie sprechen; sie zeigen Ihnen, wie Sie die Vokabeln leicht merken können, wie Sie schnell dazu kommen, in der fremden Sprache zu denken, die Vorbedingung zum richtigen und geläufigen Sprechen. Niemand ist zu alt, um eine fremde Sprache zu lernen, und sie so zu lernen, daß er die Sprache beherrscht, wenn er die richtige Methode hat. Sie brauchen keinerlei Vorkenntnisse haben; trotzdem können Sie in wenigen Monaten die Sprache soweit lernen, daß Sie Ihren Urlaub getrost in dem betreffenden Lande zubringen können. Lassen Sie sich durch Mißerfolge mit anderen Methoden nicht abschrecken, diesmal werden Sie Ihr Ziel erreichen. Lesen Sie, was diejenigen sagen, die fremde Sprachen nach Poehlmanns Methode erlernt haben: „Auf diese Weise lernt man, ohne es zu merken, ca. 6000 Wörter, eine Zahl, die mehr wie genügt, um sich vollkommen auszudrücken und alles lesen zu können. So kann man sagen, daß die Methode Poehlmann dem Ideale eine Sprache in kurzer Zeit gründlich zu lernen so nahe kommt, wie dies überhaupt möglich ist. Dr. H., Musikdirektor.“ — „Mehr als die halbe Arbeit ist für den Schüler schon durch die Anordnung getan, weshalb er mit diesen einzigartigen Sprachlehrcursen nach meiner Ueberzeugung eine Sprache in der halben Zeit lernen kann, die er sonst dazu brauchen würde. Dr. R.“ — „Ihre Sprachlehrmethode dürfte für diejenigen Offiziere, welche neben ihrem Dienst nur wenig Zeit für Sprachstudium übrig haben, von ganz besonderem Werte sein. Leut. G.“ — „Ich studiere Ihr Italienisch leicht und trotzdem ich erst bei der 10. Lektion stehe, bin ich doch schon im Stande, mich in italienische Konversation einzulassen. R. A.“ — „Diese Methode hat

mich derart gefesselt, daß ich nicht ein einziges Mal des Lernens überdrüssig wurde, trotzdem in der arbeitsreichen Zeit des Winters ich das Studium in die Feierabendzeit von 8—10 Uhr verlegen mußte. O.“ — „Ihre Methode kann sich mit vollem Recht Meisterin der Sprachbücher nennen. Lehrer R.“ — „Auf Grund dieses Studiums muß ich die Methode Poehlmanns als die beste, praktisch wertvollste der bisher erschienenen Methoden bezeichnen. Geh. Reg.-R. Prof. Dr. U.“ — „Nach meinen persönlichen Erfahrungen, die ich bei der Erlernung zweier Sprachen nach der Methode Poehlmann gemacht habe, kann ich nur meine vollste Zufriedenheit über die Erfolge aussprechen. F., Hauptmann a. D.“ — „Von den Ergebnissen dieses Unterrichts bin ich ganz außerordentlich befriedigt und geradezu überrascht, welche umfangreichen Kenntnisse der fremden Umgangssprache man sich in kurzer Zeit und müheelos mit dieser so logischen und vernünftigen Methode verschaffen kann. Dr. v. W.“ — „Schon nach der 11. Lektion mußte ich eine Reise nach England unternehmen. Ich war ebenso erstaunt wie erfreut über die Erfolge dieser wenigen Lektionen, indem ich mich sehr gut mit jedem Engländer verständigen konnte. J. K.“ — „Wenn ich mit meinen 43 Jahren nach sechs Stunden in der Lage war, mich in Petersburg notdürftig verständigen zu können und jetzt nach 20 Stunden schon russische Briefe gut übersetzen und leidlich in der gleichen Sprache beantworten kann, so schreibe ich diesen offenen Erfolg in der Hauptsache der Methode zu, welche das Gedächtnis gewissermaßen wieder neu trainiert. G. H.“ — „Ich habe hier Gelegenheit, mit gebildeten Russen Umgang zu pflegen. Diese sind geradezu erstaunt, was ich in der verhältnismäßig kurzen Zeit von drei Wochen erreicht habe, und voll des Lobes über die leichtfalliche, dem natürlichen Denken und Empfinden nicht nur verständnisvoll, sondern auch anregend angepaßte Art und Weise der Darstellung Ihrer Methode. O. G.“ Verlangen Sie Prospekt 75 (kostenlos) von

Poehlmanns Sprachen-Institut, Berlin W., Wittenbergplatz 1.

Werke zum Selbstunterricht.

Mündlicher Unterricht.

Brieflicher Fernunterricht.

Nach Poehlmanns Methode wird der Unterricht erteilt in: „Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband, Gau Brandenburg.“ „Kaufmännischer Verein München von 1873 (E. V.).“ „Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, Kreisverein Berlin.“ „Verein für Handlungskommis von 1858, Bezirk Berlin.“ „Verein junger Drogisten, Berlin.“

Heroismen

Im amerikanischen Staate Arizona ließ sich der Gouverneur 24 Stunden freiwillig im Justizhaus einsperren, um am eigenen Leibe zu verspüren, wie die Justizhausstrafe auf den Sträfling wirkt.

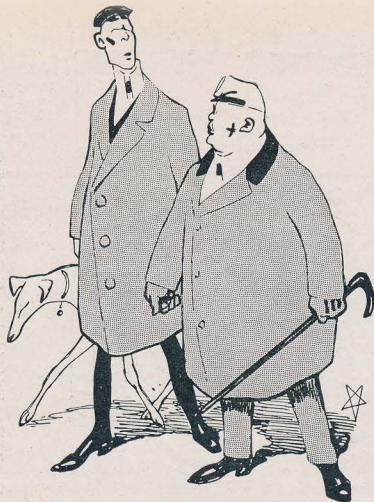
Diese an sich sehr heroische Handlungsweise wird aber weit übertroffen von den geradezu selbstmörderischen Entschlüssen einer Reihe von deutlichen Patrioten.

So wollen künftig die preussischen Landräte ein Jahr lang als Landvolkschullehrer in Hinterpommern tätig sein, um zu fühlen, daß es diesen Leuten immer noch zu wohl ergeht.

Der Abgeordnete Georg Dertel begibt sich als Jüngling in eine eskaffische Fürsorgeanstalt, um festzustellen, daß immer noch zu wenig geprügelt wird.

Der preussische Generalkriegsminister läßt sich vor der III. Strafkammer des Berliner Landgerichts I als Zeuge vernehmen, um zu konstatieren, daß es eine Lust ist, unter Eid auszusagen zu dürfen, und der gewesene bayerische Justizminister von Müllner macht noch einmal den Staatskonkurs, um als Dreierjurist seinen Lebensabend zuzubringen.

Beda



Vater und Sohn

„Wie siehst Du denn jetzt mit Deinem alten Herrn?“ — „O — ganz korrekt, wir verkehren nur schriftlich miteinander!“ — „Ganz offiziell? Oder redet Ihr Euch noch ‚per Du‘ an?“ — „Das natürlich, wir sind ja Corps-Brüder!“

Karlchen

Was ich in Kassel erlebte

(Der „Kass. Ztg.“ zufolge kommt auf je 200 männliche Einwohner der Reichsstadt Kassel ein Bürger, der den Titel R a t führt.)

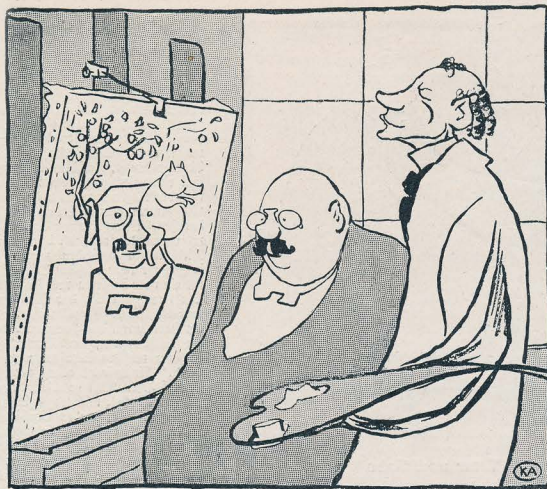
Ich hatte die Herronspitze passiert, dem Oberkassirer mein Billet abgegeben, und ließ mich in einer Droßke vom Spitzhütten ins Hotel fahren, allem mir der Schlüsselgeldquack ein Zimmer anwies. Nachdem ich im Speiseaal einen Lustigrat, zwei Rechnungsräte, drei Regierungsräte und vier Bauärzte kennen gelernt hatte, verließ ich das Hotel, wobei ich einen Landgerichtsrat umrannte, sodah ich beinahe einen Medizinalrat aufsuchen mußte. Ich kaufte mir beim nächsten Steinkohler ein paar Zigarren und sah mir die Stadt an. Als ich das Rathaus betradete, fühlte ich plötzlich, wie mir ein Oberkassirer das Portemonnaie aus der Tasche zog. „Der Blaurat“, schrieb ich dem nächsten Schuhmann zu, „zu Hilfe!“ Aufschreiend aber hatte ich da einen falschen Titel gewählt, denn der Mann verhaftete mich wegen Beamtenbeleidigung zum großen Gaudium der umherstehenden Schulbesuchungserräte. Erst als ich mich als Dichtereint legitimierte, wurde ich freigelassen. Ein Löffelrat brachte mich ins Hotel zurück, wo mir der Lifftrat verichert: „Danken Sie dem Oberhimmelstater, daß Sie so gut weggekommen sind, Herr Oberintendant!“

Die elegante Dame

wird bei der Wahl ihres Schuhwerks den Salamandersstiefeln stets den Vorzug geben, da diese in Eleganz u. Passform unübertroffen sind. Fordern Sie Musterbuch J. Salamander Schuhges. m.b.H. Zentrale W.8.Friedrichstr. 182.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Das „Dorträt“ des Futuristen

K. Arnold

„Donnerwetter, auf meiner Nase sitzt ja ein Schwein, und aus meinem Ohr wächst ein blühender Zitronenbaum!“

„Sehr richtig! Sie haben, während aus der unteren Etage das Mignon-Lied zu uns heraufschallte, den Duft von gebratenem Speck aus der gegenüberliegenden Restaurationsküche gerochen!“

Furor futuristicus

(Die „Futuristenkate“ erklärt in ihrem Programm und Manifesten die Mahnetoden der Kaffees, Eizians, Beronete f. für „finghafte Stümper.“ Der „berauschende Zued“ der neuen (futuristischen) Malerei sei der, die „Gleichzeitigkeit der Zeitebenen“ zu schildern.)

Stumpfsinnig saß ich jüngst beim Bier
Und leerte sieben Krüge
Und trank der Rheinweinsflaschen vier,
Je eine auf zwei Züge,
Und setzte ferner im Verlauf
Ein Dutzend Rümmeleschnäpfe drauf
Und rief — mir war ganz muj — tisch —
„Setz setz ich, futuristisch!“

Jetzt schau' ich die drei Tempora
Zugleich als ein Theater:
Der Durst ist da, der „Aff“ ist da,
Und schon spür' ich den „Rater!“
Vor Wonne war ich ganz perplex
Und warf mit einem Farbenkleb
Das Ganze an die Mauer.
(Es roch sehr scharf und sauer!)

Nun weiß ich, was ich bin und kann:
Die „Futuristen“ schule,
Sie stellte mich als Meister an,
Küg' ich nicht — unterm Stuhle!
Als ihrem Sekretariat
Ich andern Tages mich genaht,
Da gögerte ich schüchtern:
Ich wurde nämlich — nüchtern!

Beda

Wer vieles bringt

wird manchem etwas bringen. Eine Verbindung mit uns lohnt sich für Sie. Wir liefern gegen langfristige Amortisation zu alltäglichen bürgerlichen Preisen gediegene Waren in größter Vielseitigkeit, sodaß Sie für die Mehrzahl aller Bedarfsfälle in unserem Hause das Gewünschte finden. Eine gesteigerte Bequemlichkeit für Sie!

Stöckig & Co.  **Hoflieferanten**

Dresden-A. 16 (f. Deutschland). Bodensch 1 i. B. (f. Oesterreich).

Katalog H 8: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Bronzen, Marmorskulpturen, Terrakotten, kunstgerbl. Gegenstände und Metallwaren, Tafelporzellan, Kristallglas, Korbmöbel, Ledersitzmöbel, weißlackierte sowie Kleinföbel, Küchenmöbel und -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Metall-Bettstellen, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone, Barometer, Reißzeuge, Pelzwaren, Schreibmaschinen, Panzer-Schränke usw.

Katalog U 8: Silber-, Gold- und Brillantschmuck, Glashütter und Schweizer Taschenuhren, Großuhren, echte und silberplattierte Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke.
Kat. S 8: Beleuchtungskörper f. jede Lichtquelle.
Katalog P 8: Photographische und Optische Waren; Kameras, Vergrößerungs- und Projektions-Apparate, Kinetographen, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.
Katalog L 8: Lehrmittel und Spielwaren.
Katalog T 8: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Bei Angabe des Artikels an ernste Reflektanten kostenfrei Kataloge.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Amol

ist nicht nur ein vortreffliches Hausmittel gegen alle rheumatischen und nervösen Indispositionen, sondern auch ein hervorragendes, wohlriechendes Kosmetikum, welches erfrischend, stärkend, belebend und desinfizierend wirkt.

Eigene Fabrikationsanlagen für Oesterreich in Wien, für Italien in Turin, für Schweiz in Basel, für das übrige Ausland Freihafen in Hamburg.

Zu haben in Apotheken und Drogerien

Preis M. —.50, M. —.75, M. 1.25, M. 2.—, M. 3.50 u. M. 10.—.

Amol-Versand, Hamburg 39 J.

Inhaber: Vollrath Wasmuth.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Boris Georgieff

Selbstgefühl!

„Die Hauptsache beim Kopieren alter Meister ist, daß man deren technische Schwächen verbessert!“

Moderne Künstler-Entwürfe
für Zigarren-Packungen sucht jederzeit
Dresdner Etiquetten-Fabrik
Schupp & Nierth, Dresden 16.



„Euryplan“ Doppelanastigmat
in den Lichtstärken
F: 4,5 — F: 6 — F: 6,5 und
Prismen-Feldstecher sind **unübertroffen!**
Katalog No. 8 kostenlos.
Schulze und Billerbeck, Görlitz
Optische Anstalt.

KARLSBADER
BECHERBITTER

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN
DER BESTE MAGENLIKÖR!



Ver
Gebrauch
und nach
Gebrauch
*

Volle, feste Büste

Wenn Sie sich vor Schaden bewahren
und Ihrer Büste eine wirklich reelle und
erfolgreiche Behandlung angedeihen
lassen wollen, so verlangen Sie sofort
kostenlos Auskunft von

Beligi-Versand, Regensburg O 2.

Billig und gut
ist als Wandschmuck die

farbige
**Künstler-
Stein-
Zeichnung**
R.Voigtländer-Verlag
Leipzig.

Neuer Prachtkatalog Nr. 43
mit 200 Farb-Abbildungen
für 40 Pfg. Prospekt gratis.

Schriftstellern

bietet günstige Gelegenheit zur Ver-
öffentlichung guter Arbeiten in Buch-
form bei rühmlichem Vertrieb der Verlag
für Literatur, Kunst und Musik in Leipzig.

**Studenten-
Utensilien-Fabrik**
älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
vorm. C. Hahn & Sohn, G. m. b. H.,
Jena in Th. 58.
Man verl. gr. Katalog gratis.

Es ist wirklicher Kaffee

Coffeinfreier „Kaffee Hag“
ein Getränk für
Gesunde und Kranke

Literarische Jugend

Prüfung u. Verlagsvermittlung v. Lyrik, Romanen, Novellen, Humoresken, Feuilletonmaterial, -Korrektur, -Vortr. Schervertl. NEHLS, Charlottenburg 4, Schütlerstr. 66.

Für 50 Pfg.

versendet jede Buch- und Kunsthandlung,
sowie der unterzeichnete Verlag einen

**Probekband
der „Jugend“**

mit mehr als 100 Seiten Text und vielen
fachigen Illustrationen. Ein Probekband
unterrichtet über Tendenz und Inhalt der
„JUGEND“ besser, als eine einzelne Probe-
nummer.

G. Hirth's Verlag G. m. b. H.
München, Lessingstraße 1.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wir alle leiden



Ges. geschützt.

mehr oder weniger täglich unter den Einwirkungen und Folgen erhöhter Schweißabsonderung; Vasenol-Sanitäts-Puder sollte daher nirgend fehlen.

Vasenol-Sanitäts-Puder ein unentbehrlicher hygienischer Körperpuder mit angenehm erfrischem Geruch, vereinigt in sich die Vorzüge eines Trockenpuders mit denen eines Hauteremes (Salbe) und wird von Tausenden von Ärzten als ideales Mittel zur Haut- und Körperpflege bezeichnet, das zur Toilette so notwendig ist wie Wasser und Seife.

Tägliches Abpudern des Körpers, insbesondere aller unter der Schweißwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einpudern der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut, erhält sie weich u. geschmeidig, beseitigt sofort unangenehme Hautunreinigkeiten, Schweißgeruch usw.

Vasenol-Sanitäts-Puder ist ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen Wundlaufen und Wundreiben, Wandwerden zarter Hautfältchen, sowie Hautreizungen aller Art; bei erhaltene Hautstellen, Schweißfriesel, auf Reisen, Fußtouren, bei Ausübung jeglichen Sports, für Damen als hygienisches Toilettemittel, von unschätzbarem Werte.

Zur Schweißfuß-Behandlung verwendet man mit glänzendem Erfolg **Vasenoloform-Puder**, zur Kinder-Pflege **Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder** als bestes Einstreumittel für kleine Kinder. Erhältlich in Apotheken und Drogerien in Original-Streudosen zu 75 Hfg.

Vasenol-Werke Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.



Schwesterchen

Nach drei Töbchen und einer beträchtlichen Paarie ist ein Schwesterchen angekommen. Besonders der Papa ist vor Freude außer sich. Aber die Töbchen — o weh!

Der Erste fragt seinen Vater, ob er sich denn freue, und sagt, als der Vater zum Spaß erwidert, „nicht besonders“: „Siehst, ich hab's gleich gesagt, da kann man sich doch nicht freuen.“

Und der Zweite ist enttäuscht: „Na, so was. Da muß man sich ja schämen. Daß mir feiner in der Schul' was davon sagt.“

Zur der Dritte, der Kleinste, neigt zur Verhöhnung: „Papa, ob man's nicht noch ändern kann?“

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbos, Bremen.

Die eleganten Korsette
Marke: RH
 sind unübertroffen an
Güte, Sitz und Haltbarkeit

Jedem ausländischen Fabrikat ebenbürtig
 An Preiswürdigkeit bedeutend überlegen
 Zu haben in den einschlägigen Geschäften der Branche

Fabrikanten: Rosenberg & Hertz, Köln

Besonders empfohlen:
 Fasson „Biarritz“

Der KODAK

in den Händen des Kindes:

Amüsant — Belehrend — Erziehlich.

Die **KODAK-Photographie** ist so einfach, daß Kinder leicht die hübschesten Resultate damit erzielen.

Alles bei Tageslicht.

KODAKS schon von M. 5.50 an bei jedem photog. Händler erhältlich. Vollständige Brownie-Ausrüstungen, alles zur Kodak-Tageslicht-Photographie Notwendige enthaltend, zu M. 16.— und M. 21.— Man achte auf die Marke „KODAK“. Man verlange das „Kodak-Baby-Buch“ u. den Kodak-Katalog Nr. 83 gratis und franko von

KODAK Ges. m. b. H., BERLIN
 Markgrafenstraße 92/93.

KODAK Ltd., St. Petersburg,
 19, Bolshaja Konyuchennaja

KODAK G. m. b. H., Wien,
 Kärntnerstraße 16.

Für Holland: **KODAK Limited,**
 Brussel, 36, Rue de l'Esuyer

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Photograph. Apparate

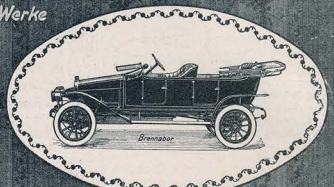
Binokel, Ferngläser, Barometer

Nur erstklassige Fabrikate.
Bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preisermäßigung.
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdberg jun.
Hannover und Wien.

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke
Brandenburg (Havel)

Der leistungsfähige
Motorwagen



Brennabor

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrl. Einsender von literarischen u. künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rück-Porto beizufügen. Nur wo dieses beiliegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser Nummer ist von Adolf Münzer (Düsseldorf).

Sonderdrucke von Titelblatt, sowie von sämtlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den „Verlag der Jugend“ zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg. für halbbelagte, zu haben. — Bei jeder Sendung werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig extra berechnet.

TRADE MARK

„Endwell“

HOSENTRÄGER

Millionenfach

D. R. P.

„Chestro“

SOCKENHALTER

erprobt!

Jeder Hosenträger trägt den **ges. gesch. Namen** „ENDWELL“

Jeder Sockenhalter den **ges. gesch. Namen** „CHESTRO“

Alleinige
Fabrikanten:
Gebr. Kluge
CREFELD.

Jeder Hosenträger trägt den **ges. gesch. Namen** „ENDWELL“

Jeder Sockenhalter den **ges. gesch. Namen** „CHESTRO“

Alleinige
Fabrikanten:
Gebr. Kluge
CREFELD.

NEUE KRAFT! NEUES LEBEN

erregt
Nerven.

Ärztliche Broschüre gratis und franko. — Hauptdepot:
Loewenapotheke Regensburg 6, 15
Sonnenaapotheke München 6, 15

Vorbildung! Einjähr.-Prim.-Abit.-Prüf.
L. Dr. Harangs Anst., Halle S. 72

Wohlfeiler Zimmer- schmuck

Adler
Schnell-Nähmaschine
Vorzügliches Fabrikat.



H. Koch & Co. Act. Ges. Bielefeld.

Haut-Bleichcreme

Wirksam erprobtes, unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro“ vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 P. Tube 1 Mark. Bei Einwendung von 1.20 Mark franko direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäfte.

„Chloro“
Miecht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein weiss.



Bibliothek: Ein neuer Mensch im Denken, Fühlen, Handeln:

1. Unterrichtsbriefe über die Suggestionstheorie M. 1.—
 2. Selbstziehung durch Autosuggestion M. 1.—
 3. Ausbildung zum Redner und erfolgreichen Diskussionsredner M. 1.—
 4. Entwicklung der Gedächtniskraft zur Höchstleistung M. 1.—
 5. Unterrichtsbriefe über die Entwicklung und Aufpeicherung von persönlichen Magnetismus (Vollgenuss des Lebens) M. 1.50
 6. Unterrichtsbuch über die natürl. Erklärung des Hypnotismus — h. geb. M. 2.—
 7. Dornes (Apparat zum Hypnotisieren) M. 1.—
 8. Prakt. Menschenkenntnis — Erkennung v. Charakter, Fähigkeit, Talenten etc. M. 1.—
 9. Großer phrenolog. physionom. Studienbogen mit Abbildungen und Erläuterungen. Unentgeltlich für Lehrer, Erzieher, Kaufleute, Richter etc. M. 1.50
 10. Die Bemerkung des menschlichen Schicksals M. 1.50
- Ausführl. Prospekt gratis — Fickers Verlag — Leipzig 62.

Königlich Preussisch

Maschinenbau und Elektrotechnik

Jugenderschule Zwickau

Zugabe von
Techniker-Kurse

Preisliste kostenfrei

Hautleiden!

Ausschläge, Flechten, offene Beine, Geschwüre. Ich gebe jedem gerne kostenloses Auskunf, wie viele Personen von diesen lästigen Leiden befreit wurden.
Krankenschwester Marie
Wiesbaden B 19
Nikolastraße 8.

Bad Wildungen

Hotel GOECKE, altrenommiert.

Fürstenhof durch Neu-
bau bed. vergrößert.
Allerersten Ranges.

Eines Privathotel mit eigenen Mineral- und Sprudeldächern. :: Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger. Telegr.-Adr.: „Fürstenhof“. Besitzer H. Goecke & Söhne, G. m. b. H., Hoflief.



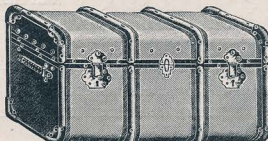
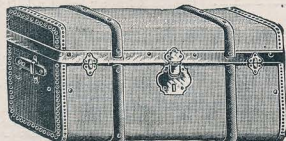
„Diana“ Züchterei u. Hdlg. edler
Rassehund
Wideburg & Co.
Eisenberg S.-A. 3, Deutschland.

Versand aller Rassen tadelloser, edler, rassembler Exemplare, vom kl. Salou- u. Schosshund bis zum größten Renommier- Schutz- und Wachhund, sowie sämtliche Jagdhund-Rassen.
Export nach allen Weltteilen zu jeder Jahreszeit unter Garantie gesunder Ankanf.
Illustr. Pracht-Album inkl. Preisverz. u. Beschreib. d. Rassen M. 2.—. Preisliste kostenlos u. franko.
Kulnidee Boding.

Die zahnsteinlösende *Solvolith-Zahnpasta* ist ständig im Gebrauch Allerhöchster Kreise. Überall erhältlich. Preis M 1.- die Tube.

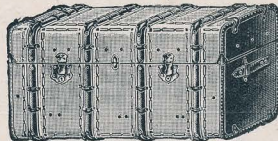
F. A. Winterstein, Leipzig 7.

Koffer- u. Lederwarenfabrik, Hainstraße 2. — Gegr. 1828. — Goldene u. silberne Medaille.



Winterstein's Konkurrentenkoffer. Bleg, bill. Bahnhof.
 Nr. 5974. 66 cm lang, 41 cm breit, 33 cm hoch . . . M. 20.-
 „ 5975. 76 „ 47 „ 38 „ . . . 22.50
 „ 5976. 86 „ 49 „ 40 „ . . . 25.-
 „ 5977. 90 „ 51 „ 50 „ . . . 32.-
 „ 6708. 100 „ 53 „ 53 „ . . . 36.-
 „ 5983 L. 82 „ 52 „ 32 „ . . . 25.-
 „ 5983 H. 92 „ 52 „ 32 „ . . . 28.-

Winterstein's Idealkoffer. Der leichteste Koffer der Welt.
 Nr. 4577. 66×41×33 cm M. 33. — Nr. 6707. 75×45×32 cm M. 35. —
 „ 4578. 71×43×36 „ 35. — „ 4591. 82×52×32 „ 42. —
 „ 4579. 78×47×38 „ 37. — „ 4592. 92×53×32 „ 47. —
 „ 4581. 86×49×40 „ 42. — „ 4593. 102×52×32 „ 52. —
 „ 4583. 96×51×43 „ 48. — „ 4586. 86×51×51 „ 52. —
 „ 4585. 106×54×47 „ 55. — „ 4588. 90×56×56 „ 60. —
 „ 4590. 106×58×60 „ 68. —



Winterstein's billiger Rohrkoffer.
 Der billigste echte Rohrkoffertöff. — Konkurrenzlos.
 Nr. 7125. 76×45×38 cm M. 42. — Nr. 7134. 82×51×32 cm M. 45. —
 „ 7126. 86×49×40 „ 48. — „ 7134. 92×51×32 „ 52. —
 „ 7127. 96×51×43 „ 55. — „ 7135. 102×51×32 „ 60. —
 „ 7128. 106×54×47 „ 65. — „ 7123. 90×50×50 „ 65. —
 „ 7122. 86×51×51 „ 57.50 — „ 7124. 106×58×60 „ 75. —

Winterstein's Rohrgewebekoffer.
 Luxus-Ausstattung, der solideste, beste und eleganteste Koffer.
 Nr. 7119. 86×51×44 cm M. 90. — Nr. 7129. 76×45×32 cm M. 65. —
 „ 7120. 96×54×47 „ 100. — „ 7130. 82×52×32 „ 75. —
 „ 7121. 106×59×50 „ 110. — „ 7131. 92×52×32 „ 85. —
 „ 7118. 90×55×58 „ 120. — „ 7132. 102×53×32 „ 95. —
 „ 7117. 106×59×68 „ 130. — „ 7118. 116×61×67 „ 140. —

Winterstein's Rohrgewebekoffer. Nur bestes Material u. solideste Arbeit. Ausserordentlich leicht u. unverwundlich.
 Nr. 32. 76×47×38 cm M. 60. — Nr. 33. 86×49×40 cm M. 70. —
 „ 34. 80×51×51 „ 85. — „ 35. 90×55×50 „ 95. —
 „ 6706. 70×45×32 „ 55. — „ 76. 82×32×32 „ 65. —

Winterstein's Rohrgewebekoffer. Nur bestes Material u. solideste Arbeit. Ausserordentlich leicht u. unverwundlich.
 Nr. 74. 96×51×43 cm M. 83. — Nr. 75. 106×54×47 cm M. 95. —
 „ 36. 106×58×60 „ 105. — „ 37. 116×60×66 „ 115. —
 „ 77. 92×32×32 „ 75. — „ 6939. 102×53×32 „ 85. —

Elegante u. praktische Hutkoffer für Damen u. Herren in allen Preislagen. — Hutkartons sehr preiswert. **Rohr- u. Idealkoffer** liefern verpackungs- u. frachtfrei nach jed. deutsch. Bahnstation. — Grösse illust. Preisliste kostenfrei.



Couleur-Artikel
 in bester Ausführung.
 Katalog gratis und franco.
Carl Roth,
 Studenten-Unionen-Fabrik,
 Würzburg M.

„Ideale Büste“
 schöne volle Körperformen durch
 Heilpflaster „Grazinol“.
 Vollständig unschädlich, in kurzer Zeit geraden
 überraschende Erfolge,
 ärztlichen Besuchen empfohlen.
 Garantiertes Heilung liegt
 bei. Machen Sie einen letzten Versuches
 wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 4.2.-,
 3 Kart. zur Kur erf. 5. A. Porto extra;
 disk. Vers. Apotheker R. Müller,
 Berlin 3, Frankfurter Allee 136.

An der **Königl. Preussischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Bromberg** ist die

Stelle eines Fachlehrers für dekorative Malerei

zu besetzen. Der Lehrer soll künstlerisch gebildet und in der Ausführung der praktischen Arbeit erfahren sein, so dass er die Schüler in der Malerei an Wand, Decke usw. wie im Entwerfen fachgemäß unterrichten kann. Hauptwert wird auf Ornament gelegt, jedoch wird ein Herr, der das Figürliche beherrscht und in stande ist, eine Akt- oder Anatomieklasse zu leiten, bevorzugt. Die Anstellung mit Pensionsberechtigung erfolgt nach 2jähriger Probezeit. Die Remuneration während dieser Probezeit beträgt 3200 bis 3600 Mark. Unter Umständen wird ein eigenes Atelier zur Verfügung gestellt. Die Remuneration beträgt das Anfangsgehalt 3000 Mark und 800 Mark Wohnungsgeldzuschuss, also zusammen 3800 Mark und steigt bis 6000 Mark und 800 Mark Wohnungsgeldzuschuss, also zusammen 6800 Mark. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Arbeiten und Abbildungen solcher müssen bis zum 15. Juli 1912 beim Direktor der Anstalt eingereicht werden.

Bromberg, im April 1912.
 Der Direktor: **Arno Koernig.**

Blütenlese der „Jugend“
 In der Instruktionsstunde eines Garderegiments gibt Kapitän v. K. folgende meteorologische und astronomische Belehrungen: „Wann pinkelt es draußen? Ich will es Euch erklären. Das ist jenau so, als wenn Eure Mutter Suppe kocht. Dann steigt Qualm auf und dann — na ja, das andere freijt Ihr Drecksäue ja doch nicht.“
 „Wir haben vorjestern von Erde und Sternen gesprochen, was jebst's dann noch, Bijewst's?“
 „Herr Kapitän, denn jebst's noch einen Himmel.“
 „Baba! Stellst Dir wohl vor, sijt liebe Jot auf joldenem Thron, davor Reijmentskapelle und spielt: Heil Dir im Siegerkrang!“ (Zu dem Einjägigen gewendet): „Eigentlich schade, daß wir so aufgeklärt sind.“

Nach allen Orten
 liefern wir an **Private u. Beamte**

Herren- und Damen-Konfektion
 Wäsche • Gardinen • Topplie • Schebe
 • Wertschaftartikel • Kleinmöbel
 • Gold- u. Silberwaren • Kunstgewerbe
 Lederwaren • Uhren • Artikel für
 Reise u. Sport

Ohne Anzahlung
Bequemste Zahlweise

Verlangen Sie heute noch unsere illust. Cataloge, welche wir Ihnen gratis u. franco sofort zusenden

Anton Christ. Diessl
 Akt.-Ges. Versandhaus
 München X.

„Welt-Detektiv“.
Maschinen-Preiss-Berlin W. 81.
 Preisgericht: 107 G. Beobachtungen (auf
 Stelle in Sabarrin in Gemütungen,
 fees, in Blute- und Straßproben!);
Heirats-Wort, Lebensroman
bei, Vermög. u. v. d. E. Detektive!
 an allen Wägen der Erde. Detektive!
 Größte Bezugs! Juberläufig!

Wahres Geschichtchen

Ein Nerevst hat Schmerzen im Fuß.
 Der Stabsarzt untersucht ihn: „Das kommt
 von der unangewandten Anstrengung. Gehen
 Sie ins Lazarett und lassen Sie sich elek-
 trifizieren!“

Nach einer Weile kommt der Patient
 zurück, bringt einen schönen Stein von
 Oberflächensart und meldet, daß dieser ihn
 für dienstfähig erklärt habe.

„Na ja,“ sagt der Stabsarzt, „es war nur
 ein leichter Anfall der nihilis reserica.“
 Befriedigt, daß seine Schmerzen wenig-
 stens einen so schönen lateinischen Namen
 hatten, verabschiedet der Nerevst und blieb
 fortan gesund.

Kindermund

Klein-Elschen hat ein Schwefelchen be-
 kommen und sieht nun zu, wie die Kleine
 genährt wird. Nachdenklich sieht sie ein
 Weiden da, dann kommt sie auf mich zu-
 weilen mit den Worten:

„Mütterchen, warum kommt denn da
 immer Milch heraus, fällt doch mal Halz-
 bier rein.“

**„Sage mir, worin Du gehst.
 Ich will Dir sagen, wer Du bist!“**



Der Verunzügte trägt keine Stiefel, die die
 Quelle so vieler Fußleiden bilden, sondern
 er bevorzugt den rühmlichst bekannten

Dr. Diehl-Stiefel

Naturgemässe Fuss-Bekleidung mit allen
 hygienischen Vorzügen.

**Prämiirt: Hygiene-
 Ausstellung, Dresden.**

Alleinige Fabrikanten:
Cerf & Bielschowsky,
 Erfurt III.
 In Deutschland überall erhältlich
 Berlin: Leisers Schuhwarenhaus
 Wien: Paprika-Schlesinger.

Ein Stiefel, der nicht drückt,
 Ein Stiefel, der beglückt.

Broschüre gratis und franko.



KÖNIGL. FACHINGEN
 Natürliches Mineralwasser

Kein Geheimnis!

Ideale, volle Büste und prächtige
 Körperformen durch Dr.
 Schaffers original.
 „Nicasa“-Brot!
 Zahlr. Anerkennungen. Ueber-
 raschende Erfolge. Preisge-
 krönt Paris 1900. Keine
 Diätvorschrift. Unschäd-
 lich. **Garantieschein.**
 Büchse 2 Mk., 3 Büchsen
 (zur Kur erf. d.) nur 5 Mk.
 Diskrete Zusendung, allein echt von
Dr. Schaffer & Co., Berlin 61.
 Friedrichstraße 9.



Elektrische Artikel

liefern am besten u. billigsten
 unter Garantie

SCHÖNE & Co.,
 Frankfurt a. M. - Süd.
 Verlang. Sie III. Katalog Nr. 21.



Schriftsteller!

Reelle Geschäftsverbindung für
 Belletristik und Essays sucht der
 Erdeist-Verlag, Leipzig 13.

Ringkämpfer,
 Kraft-Kettensprenger, Raubtier-
 dressur, inkl. Fakir-Gaukler pp.
Geheimnisse, sowie die
Wunder der Welt
 Sofort umsonst! Schrei-
 ben Sie noch heute an!
Artist-Verlag, Dresden, 22/194
 Postkarte genügt.




Werdn Sie Redner!
Lernen Sie groß und frei reden!
 Gründliche Ausbildung zum **freien Redner** durch **Brechts**
 tausendfach **bewährten Fernkurs** für **praktische**
Lebenskunst, logisches Denken,
freie Vortrags- u. Redekunst.

Nach unserer altbewährten Methode kann sich jeder **unter Ga-
 rantie** zu einem logischen, ruhigen **Denker**, zum freien, einfluß-
 reichen **Redner** und fesselnden, interessanten **Gesellschafter** aus-
 bilden. Das nach unserer Methode geschulte **Gedächtnis** erlangt
 seine höchste Leistungsfähigkeit ohne Rücksicht auf Schulbildung, Wissen und Alter.
 Ob Sie in öffentlichen Versammlungen als **Vortragender** oder **Diskus-
 sionsredner**, im Verein oder bei geschäftlichen Anlässen sprechen, ob Sie
Tischreden halten oder durch längere Ausführungen Ihrer Ueberzeugung Ausdruck
 geben wollen, immer und überall werden Sie nach unserer Methode **groß,
 frei und einflußreich** reden können.
 Erfolge über Erwarten! Anerkennungen aus allen Kreisen. Prospekt gratis von
 der **Redner-Akademie R. HALBECK, Berlin 589, Potsdamerstraße 123b.**

Herr Professor **B.** in St.: Nehmen Sie meinen
 Dank und meine Anerkennung entgegen für
 die vorzügliche Ausbildung. **Eine solche
 Redefähigkeit**, wie man sie durch Ihre
 Methode erlernt, sollte **Gemeingut der
 Menschen** werden.
 Herr Kaufmann **A. B.** in L.: **Meine Erwar-
 tungen** haben sich nicht nur voll-
 kommen erfüllt, sondern sind durch die
 überraschenden Resultate Ihrer leichtfaßlichen
 Methode **bei weitem übertroffen** worden.
 Freiherr **v. B.**: Ich habe viel gelernt durch
 Ihren Ausbildungskursus. Gestern hielt ich

meinen ersten Vortrag im Offizierkasino.
**Ich merke wohl, wie dankbar ich
 Ihnen sein muß.**
 Herr Schriftsteller **L. W.** in B.: Dank, vielen
 Dank, das will ich zuerst betonen, für Ihr
 vorzügliches Meisterwerk. Das Lehrsystem
 für eine musterhafte Selbstbildung der Redner
 nach Ihrer Art ist das **beste**, was ich bis
 jetzt kennen lernte. Es existiert kein ein-
 zig **Werk**, das durch praktische An-
 wendung der Theorie **Ihrer System**
 in so musterhafter Art auch nur an-
 nähernd gleichkommt.

Wer studiert Brechts Redekunst?

Unter den Beziehern von Brechts
 „Ausbildungskursus für logisches Denken
 und freie Redekunst“ befinden sich in
letzter Zeit (der Zahl nach geordnet):

- 1 Minister.
- 5 Konsuln.
- 18 Reichstags- u. Landtagsabgeordnete.
- 24 Professoren.
- 25 Polizei-Offiziere.
- 26 Kommerzienräte.
- 27 Forstbeamte.
- 29 Postdirektoren.
- 35 Künstler.
- 47 Gerichtsärzte und Richter.
- 49 Schriftsteller.
- 53 Sekrétaires.
- 54 Bürgermeister.
- 69 Rechtsanwälte.
- 73 Geistliche.
- 73 Gutsbesitzer.
- 76 Inspektoren.
- 78 Reg.-Assessoren und Referendare.
- 80 Damen.
- 81 Hotelbesitzer, Oberkellner u. Kellner.
- 90 Apotheker und Chemiker.
- 95 Offiziere und Adelige.
- 124 Studenten.
- 127 Militär- und Marineangehörige.
- 127 Privaters, Vereine.
- 171 Aerzte.
- 176 Direktoren.
- 259 Schuldirektoren, Oberlehrer u. Lehrer.
- 277 Fabrikbesitzer.
- 334 Beamte verschiedener Kategorien.
- 347 Baumeister und Ingenieure.
- 371 Gewerbetreibende und Handwerker.
- 715 Kautleue.

Alle rühmen diese Bildungsmethode.

Deutsche Werkstätten

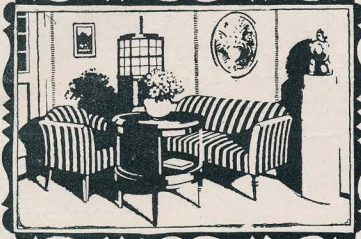
für Handwerkskunst G.m.b.H.

Dresden: Berlin: Dresden: Nürnberg: Hamburg: Danneberg
Seltzerstr. 10. Ringstr. 10. Ringstr. 10. Ringstr. 10. Ringstr. 10. Ringstr. 10.

Moderne Möbel

Einfache Zimmer von 250 Mk an, Einrichtungen für verteilteste Ansprüche. Ausstattungen von Landhäusern, Hotels, Cafésräumen, Sanatorien etc. Erste Künstler als Mitarbeiter
Beleuchtungskörper * Gartenmöbel
Kleingerät * Stoffe * Teppiche

Man verlange von Sellenau oder Münder die illustrierten Preisbücher: A 1 (Zimmer im Preise von 250 Mk bis 950 Mk) mit Ausstattungsbeispielen von Dr. St. Raumern, 1.50 Mk, H 1 (Zimmer über 900 Mk) 3.00



Zur Erlangung eines Uppigen Busens

Die Kunst eine schöne Blüte zu erzielen bildet für die Dame kein Geheimnis mehr, seitdem die wunderbaren Eigenschaften der **Pilules Orientales** bekannt sind. — Diese Pillen besitzen in der Tat die Fähigkeit die Blüte zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen, ebenso wie die Knochenverwundungen des Halses und der Schultern zu beseitigen, indem sie der ganzen Blüte eine gradlinige Fülle verleihen, ohne die Taille zu erweitern. Die **Pilules Orientales** betreffen hauptsächlich orientalische Pflanzenextrakte und sind, **gewöhnlich frei von Arsenik**, der Gesundheit stets zuträglich. Ihre Wirksamkeit darf durchaus nicht mit der irgend eines anderen, ähnlichen Erzeugnisses, zum inneren oder äusseren Gebrauch, verglichen werden. — Ein über zwanzigjähriger Erfolg hat den Ruf der **Pilules Orientales** bestätigt und erwiesen, dass dieselben für die Frau sowohl wie für das junge Mädchen das einzige, wirklich zuverlässige Mittel bilden, einen Uppigen und festen Busen zu erzielen. — Leichte, diskrete Behandlung. — Dauernder Erfolg nach ungefähr zwei Monaten. Ein Flakon "Pilules Orientales" ist franko und diskret erhältlich gegen Auslands-Postanweisung von Mk. 5.30 oder Fünfmarschein & 30 Pfg Marken an Apotheker J. Hatid, 5, Passage Vendôme, Paris. Briefe sind mit 20 Pfg., Postkarten mit 10 Pfg. zu frankieren.

Jeile Leserin sollte sich von Herrn Hatid das sehr interessante Heftchen "Ueber die plastische Schönheit des Busens", welches kostenfrei eingesandt wird, zukommen lassen. Diese Pillen sind auch erhältlich bei: Berlin, Hadra-Apotheke, Spandauerstr. 77. München, Emmel-Apoth., Lindligerstr. 15. Breslau, Adler-Apoth., Ring 59, Leipzig, Dr. Mylius, Markt 12, Frankfurt a. M., Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 46.

ERNEMANN

Doppel-Anastigmat

sind anerkannt erstklassig und preiswürdig. Sie werden unter wissenschaftlicher Leitung in unseren eigenen optischen Präzisionswerkstätten hergestellt und verlassen erst sorgfältig geprüft die Fabrik.



Nachstehendes Gutachten enthält uns jeder besonderen Empfehlung.

— Seit 15 Jahren beschäftige ich mich mit der Blitzlicht-Photographie. Noch nie aber hat mir ein Objektiv solche schöne Resultate geliefert wie Ernemann Doppel-Anastigmat Ernemann 1:6,8. Ich bin überrascht von der vielseitigen Verwendbarkeit. **gez. C. M.,** Lehranstalt für Photographie. Verl. Sie die Beding. z. 10 000 M. Jubiläums-Preisaussschreiben.

Heinr. ERNEMANN A.G. DRESDEN, 107.

Ehe schliessung in England, rechtsgültig in allen Staaten, be-
sorgt schnellstens: **Internationales Auskunfts, Rechts- und Reise-
bureau BROOK'S Ltd., 188 The Grove, Hammersmith, London, W.**
Prospekt No. 56 gratis, Porto 20 Pfg., verschlossen 40 Pfg.

Dr. Wigger's (Sanatorium) **Partenkirchen**
Kurheim Oberbayern
für Innere-, Nerven-Kranke und Erholungsbedürftige.
Modernste sanitäre Einrichtungen, jeglicher Komfort. Durch Neubau bedeutend vergrössert. Kurmittelhaus, prachtvolle Lage, grosser Park.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt. 5 Aertze.



A. Schmidhammer

Bierlogisches

„Früher hat mer halt koa anders Bier net kennt als 'n Salator — jetzer gibb's an Triumphator, an Animator, an Binator, an nächstens wert' f' no a G'füß brau'n, dem f' den preißlichen Nam'n Surrator geb'n!“

HAND- FEUERWAFEN
wie Repetierpistol, säm'tl. Syst., Revolver, Schusspistolen, Jagd- u. Schützen- gewehre, Jagdgeschütz u. Munition
List. u. Fabrikpreis dir. an Priv. unter 6 jähriger Garantie die Gewehrfabrik
K. Turmüller & Söhne, Hofl., Krems- sen, Harz Woi's Waflengeschäftskat.
208 Seiten stark, an jedermann gratis u. franko im Kauf- verbindlich.

CLICHE CONSEE MÜNCHEN 5
PLAKATE KATALOGE
KUNSTWERKE
IN SCHWARZ- U. FARBE DRUCK
GROSSE FRIED
KOSTENANSCHEU U. MUSTER GRATIS

2 Hochaktuelle Werke Russische Grausamkeit
Einst u. Jetzt. Von Bernh. Stern 257 S. m. 12 Illustr. 6 M. Cch. 2 1/2 M.
Die Grausamkeit. Von H. Rau. 272 Seiten m. 21 Illustrat. 2 Aufl. 4 M. Cch. 5/2 M. :: Ausführl. Prospekt über Kultur u. sittengeschichtl. Werke an: Herm. Barsdorf, Berlin W. 30, Aschaffenerstr. 10/11.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



A. Schmidhammer

Künstler und Gattin

„Glaube mir, Käthe, ich bin um hundert Jahre zu früh geboren!“

„Ja, ordnungsliebend warst Du schon von jeher nicht.“

MAUSER

SELBSTLADE - TASCHENPISTOLE

Kaliber 6,35 mm zehrschüssig vereinigt bei eleganter handlicher Form größte Einfachheit Zuverlässigkeit u. Präzision: on zu beziehen durch jede Waffenhandlung. © Prospekte gratis u. franco.



Waffenfabrik MAUSER Aktiengesellschaft Oberndorf a. N. (Württemberg) Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.

Wer eine Reise nach

Californien, Japan oder China

resp. eine

Reise um die Welt

zu unternehmen gedenkt, dem seien gelegentlichst empfohlen die Dienste der

Southern Pacific Company

Vollkommenste Luxuszüge über Amerika. Größte und schnellste Dampfer auf dem stillen Ozean.

General-Agentur für Europa: Rud. Falck, Hamburg (Amerikahaus).



Flacon
A 20 50 100 Tabl.
M. 4.- 9.- 16.-

Hervorragendes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.

München: Schützen-, Sonnen-, Ludwig- u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohrenapotheke; Berlin: Bellevueapotheke, Potsdamerpl. u. Victoria-Apoth., Friedrichstr. 19; Breslau: Neuschwansteinapotheke; Götting: Apotheke zum gold. Kopf und Hirschapotheke; Düsseldorf: Hirschapotheke; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Hamburg: Internal. Apoth. u. Apoth. G. F. Ulex; Hannover: Hirsch-Apoth.; Leipzig: Engelapotheke; Mainz: Löwenapotheke; Mannheim: Löwenapotheke; Stuttgart: Greif; Strassburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart: Hirsch- u. Schwannapotheke; Zürich: Victoriaapotheke; Budapest: Turul-Apoth.; Apoth. Doskar; Prag: Adam's-Apoth. Dr. Fritz Koch, München XIX/68. Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“!

DR. ERNST SANDOW'S

KOHLensäURE-BÄDER

Langsame, starke Gasentwicklung. Keine flüssigen Säuren.

besitzen alle Vorteile anderer Systeme ohne deren Nachteile und sind die

!!! billigsten !!!

Kein unangenehmer Geruch. Keine Apparate oder dergl.

Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emaillierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzzeigelnge.

- 1 Bad im Einzelkistchen M. 1.-
- 10 Bäder in loser Packung M. 9.65
- 1 Schutzzeigelnge für die Badewanne:
 - aus Bleiblech M. 3.-
 - aus Hospitaltuch M. 2.50
- Kohlensäure-Bäd. m. Ameisensäure (flüssig) M. 1.50

unfrankiert
ab
Hamburg

Kohlensäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emaillierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, gebrauche man meine Schutzzeigelnge.

Dr. ERNST SANDOW, Chemische Fabrik, HAMBURG

FRAIZENSBAD

Heilkräftigstes Moorbad der Welt. Idealer Aufenthalt für kurbelüdtige Kinder. Hervorragendstes Herzheilbad Oest.-Ung. Stärkste Kohlensäurequellen des Kontinents. Radium Emanatorium. Prospekte gratis durch das Bürgermeisterei. Indikationen: Blutarmut, Bleichsucht, Skroflose, indiz. Kinderkrankheiten. Rheumatismus, Gicht, Katarhe d. Arterien, Harn- u. Verdauungsorgane, Nervenkrankheiten, Neuralgie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Myom, Herzkrankheiten.

Saison I. Mai bis 30. Sept. Bäderabgabe: I. April bis 30. Oktober. Generalrepräsentanz sämtlicher Mineralwässer u. Quellenprodukte für Deutschland: Firma Krewel & Co. in Cöln.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Künstlerische Entwürfe.

Unsere verehr. Abonnenten und Freunden können wir stets namhafte Künstler aus unserem Mitarbeiterkreise für alle Arten künstlerischer Entwürfe nachweisen.

Redaktion der „JUGEND“, München.
Künstlerische Abteilung.

BAD WILDUNGEN

Der Kaiserhof, Vornehmes Hotel I. Rang. Modernster Comfort bei soliden Preisen. Schönste Lage, Brunnen-Allee, nahe Quellen u. Bäder. III. Pr. frei. Bes. W. Schöberl.



Wo Sie gehn und stehn,

selen Sie sich bewußt: Blut ist das Leben. Es bildet, nährt und verjüngt die Organe, stärkt die Muskeln, kräftigt die Nerven, steigert die Lebenskraft. Dieser lebenswichtigen Funktion kann es nur nachkommen, wenn sein Kreislauf ungestört ist. Wer spärze, enge Modeschuhe trägt, klagt über Schmerzen der Zehen, Spannen der Füße, Schwere der Glieder. Auch dumpfer Kopfschmerz, Unlust zur Arbeit, Abgespanntheit und Mattigkeit stellen sich ein. Der Fuß ist im Modeschuh ohne Leben, ohne Blut, umgeben von penetranter Luft, bei lebendigem Leibe wie eingesengt. Darum gilt es nur einen Ruf: zurück zur naturgemäßen Fußbildung! Fordern Sie die Brochüre „Die Lösung der Schuhfrage“, die Ihnen auf Wunsch postfrei zugestellt wird, von der Thalyssa Paul Garms G. m. b. H., Leipzig-Co. 218 Prüfen Sie das Normalschuhwerk System Thalyssa, das nach dem heutigen Stande der Schuhindustrie den wissenschaftlichen Anforderungen aus meisten entspricht und die anatomischen wie physiologischen Verhältnisse der Füße am gründlichsten berücksichtigt. Wer sich nicht informiert, schädigt sich selbst.

Gicht und Fettsucht

mit dem Anhang: Ueber Rheuma.

Kerzliche Rat schläge von

Dr. med. Richard Fuchs, prakt. Arzt.

Aus dem Inhalt: I. Einleitung: Wechselwirkung zwischen Ernährung und Nahrung — Nahrungsbereitung des Bergens. — Der Verdauungsprozeß — II. Die Gicht, ihre Verhütung und Behandlung: Einfluß des Klimas. — Der Alkoholismus als ursächliches Moment. — Einfluß des Lebensalters. — Gelegenheitsursachen der Gichtanfälle. — Die Gicht eine Folge gehören Darmfunktionsstörungen. — Der Ort der vermehrten Harnsäurebildung — Die Herleitung der Harnsäure im Körper — Zusammenhang zwischen Leberfunktion und Gicht. — Die Wichtigkeit des Stoffwechsels für den Gichtanfall. — Ererbte Gicht. — Die Ursachen der erworbenen Gicht. — Die Beziehungen zwischen Gicht, Zuckerkrankheit und Fettsucht. — Die Erscheinungen des Gichtanfalls. — Gichtknoten. — Gichtgelenke. — Gicht und Nierenverfälschung. — Gicht und der graue Starr. — Behandlung der Gicht: Organische Säuren. Versäuerung des Stoffwechsels, Speisegeld für Gichtkranke, Schwitzkuren und Kneipbäder, Säure, Gelehen, Nervenmittel, Nahrungsmittel. — Schmerzstillende Arzneimittel. — III. Die Fettsucht, ihre Verhütung und Behandlung: Normales und krankhaftes Körpergewicht. — Fettsucht im Körper. — Fettsucht Entartung der Organe. — Die Fettsucht des Einzelnen im Körper. — Fettsucht durch Stoffwechselförungen. — Der Alkohol als Fettsuchtmittel. — Schilddrüsenkrankheiten. — Die Nierendialyse. — Keimbahnfettsucht. — Fettsucht und Lebensalter. — Fettsucht und Zuckerkrankheit. — Die Berpverletzung — Wann darf eine Enttarnung vorgenommen werden? — Die Behandlung der Fettsucht: Steigerung des Stoffwechsels. — Die Sanierung. — Die Gichtkur. — Die Oertliche Kur. — Die Schwächliche Durstkur. — Die Karallische Mischkur. — Die Nahrungskuren. — Speisegeld für Fettsuchtige. — Innere Arzneimittel. — Schilddrüsenverfälschung. — Sauerstoffeinatmung. — IV. Ueber Rheuma: Meist Gelenkrheumatismus. — Rheuma als Infektionskrankheit. — Die Mandeln als Eingangspforte. — Gelenkfunktionen. — Chronischer Gelenkrheumatismus. — Bergschilddrüsen. — Gelenkverfälschung. — Salzfälscher. — Salol. — Salophen. — Andere Heilmittel. — Waden. — Gelenkverfälschung. — Muskelrheumatismus usw.

Das sehr lehrwerte und interessante Werk Dr. med. Richard Fuchs, prakt. Arzt, liefert broschiert Mf. 2.80, gebunden Mf. 4.—. Es ist bei der unterzeichneten Buchhandlung erschienen und von derselben zu beziehen.

Helios-Verlag, Leipzig-96g, Funkenburgstr. 9.



Grau & Co.

Abt. 2 Preisbuch frei

Rohrplattenkoffer

Alle Ledermwaren

Photographische

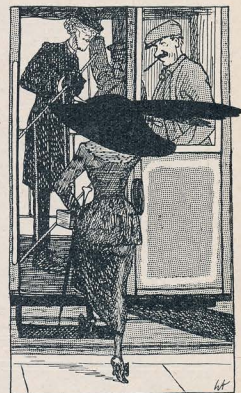
Apparate

Opern- u. Reifgefäßer

Barometer Reifzeuge

Erleichterte Zahlung

Leipzig 218



W. Krain

Li, ei!

Fredigamtskandidat Neumann gilt als sexuell ausschweifend, denn er hat einmal einer Dame das Tramplattformver-schlusgitter geöffnet.

Auskunft über alle Reise-angelegenheiten u. rechtsgültige Festschliessung in England Reisebureau Arnhem Hamburg W. Hohe Bleichen 15

MERCEDES



Mk. 12.50

EXTRA-QUALITÄT

Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-BERLIN GES. M. B. H. FRIEDRICHSTR. 186

UBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN VERLANGEN SIE KATALOG 3.

UROBALLAN

UROBALLAN

UROBALLAN

UROBALLAN

Seit Jahrzehnten erprobt und bewährt bei allen hypodrischen Wasseransammlungen infolge von Herz- u. Nieren-erkrankungen und bei Harnbeschwerden aller Art.
Broschüren üb. Heil-Erfolge a. Wunsch gratis.

Echter Karlsruher Wassersuchtee

aus der Adler-Apotheke in Karlsruhe, Mr. Ph. Worrlich, Schütz.

Tausende v. Kurgästen aus aller Welt haben d. vorzügl. Wirksamkeit von diesem Tee erkannt, der auch v. Spez.-Ärztzn glänz. begutachtet wurde. Vorst. nur i. d. Apotheken.
Gen.-Depot f. Deutschl.: Bebr., Ledda, Leipzig, f. Oesterreich-Ung.: G. & R. Fritz, Wien, Braunerstrasse.
Ein Paket mit Gebrauchsanweisung für Deutschl. & M. A. —, f. Oesterreich-Ung. & K. A. —. Echt nur mit dieser Schutzmarke.

UROBALLAN

**Job
habs.**

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul,

denn nur Letztere beseitigt alle Arten von Hautauschlägen und Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Blüthen, Finnen, Gesichtsflecke. 3 St. 50 Pf. Ferner macht die Cream-DADA (Liliummilch-Cream) rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

Berlin-Zehlendorf-West
Wald-Sanatorium Dr. Hauffe
Persönliche Leitung der Kur, ruhiger Landaufenthalt

Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung u. völlige Heilung, von Spezialarzt **Dr. Rümmler**, preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich brauchbar; äußere: lehrreicher Ratgeber u. bester Weisener zur Verhütung u. Heilung v. **Gehirn- u. Rückenmarks-Ererschöpfung**, örtlicher, auf einz. Organe konzent. **Nervenzerrüttung**, Folgen **nervennürender Leidenschaften** und Exzesse u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmänn. Urteilen v. geradezu unschätzbarem gesundh. Nutzen. Für Mk. 1.00 Briefm. v. **Dr. med. RÜMMLER, Genf 66, Servette**.



R. Hesse

Unvergängliche Würde

„Sie waren Schauspielerdirektor — und was sind Sie jetzt?“
„Früherer Schauspielerdirektor.“

Photograph-Apparate

Nur erstklassige Fabrikate zu Originalpreisen. Neueste Modelle.
Prismenfeldstecher
Bequemste Teilzahlung.
Illustrierte Kataloge kostenfrei.

Schoenfeldt & Co
Jnh. A. Roscher, Berlin SW.,
Schöneberger Str. 8c

Wer in der Schule, auf der Akademie, im Examen, in seinem Beruf

Hervorragendes

haben will, lese **ROHM's** Werke:
Geheimnisse und Lösungen:
Verschiedene Anwendungen der Gedächtniskunst.
Man verlange Gratis-Prospekt 7 vom Verlag H. ROHM,
Darmstadt, Heerstraße, 105.



KLINGER

**MÜLLER
EXTRA**

MATHEUS MÜLLER SEKTKELLEREI ELTVILLE
HOFLIEFERANT SR. MAJESTÄT DES KAISERS



Die **Aufhebung der Beschlagnahme des Kunstwerkes**
Der weibliche Körper
von **R. Arringer**, mit ca. 100 Illustrationen nach lebenden Modellen bedeutet einen Sieg für die Reformbestrebungen unserer Zeit. Das Werk kostet in prachtvoll. Ausstattung Volksausgabe brosch. M. 2.50, elegant gebd. M. 4.—.
Eines der besten und glänzend rezensierten Werke ist das
Geschelechtsleben des Weibes
von **Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann**. 15. vermehrte u. verbesserte Auflage, mit vielen Illustrationen u. einem vorzüglichen Modell des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode. Preis brosch. M. 3.—, eleg. gebd. M. 4.—. Für die junge Frau, die Mutter unentbehrlich, f. jed. Ehegatten begreifenswert.
Ferner das begeistert aufgenommene Werk:
Die aufgeklärte Frau
von **Truska von Baglenski**. Mit Illustrationen von Gomansky, Morin, Garvens, Jarry, Prell, Breuer, Heinenmann etc. Preis eleg. brosch. M. 3.—, hocheleg. gebd. M. 4.50. Dieses Buch will die Schönheitsarmut im Eheleben beseitigen, es will der Ästhetik im Liebesleben der Menschen wieder zu Ansehen verhelfen. Zu beziehen sind alle drei Bücher, zusammen franco für M. 8.50 brosch., M. 12.50 eleg., durch die
Buchhandl. Vogler & Co., Berlin SW. 61, Götlicherstr. 12a.



Don
Cruixote.

Marke
Asbach „Uralt“
echter, alter Cognac

Deutscher Cognac.



Herz Stiefel

befriedigen die
verwöhntesten Ansprüche
zu
Neu Special-Stiefel 1/2 zu
Herrn u. Damen /16.50

Erkennlich
an dem
Witz
Zeichen auf
der Sohle.

mit dem Herz
auf der Sohle

Ha, ha, ha Ich habe mit
ich fischen lassen:
„Das große Kalauer Witzbuch“
2000 der brotligsten, tollsten Späße, nur
für die über einen gewissen Humors,
Witz, 2.20 portofrei.

Das große Buch 3. Zottelbuch
„Die Humorkille“
die originellsten Witze, Anek-
dotten, Scherzfragen, Witz-
tröpfchen und Couplets,
Gedächtnis, gefummelt,
abgeduldet und gefischt hat.
Hibellus Volpius, Preis
Witz, 1.70 portofrei.

Sebe Bücher zusammen. Witz, 3.20 portofrei,
bezu gratis: 1/2 Dph. Biermünchen, ein
Reiseortel, größter Späße, 1/2 Dph. hoch-
interessante Scherzfragen.

Richard Rudolph, Dresden 31,
Erdbeerstraße 9.



Echte Briefmarken Gruppe Katalog n. 1:

40 altdtsche 4.75, 100 Unversen 1.50
40 deutsche Kol. 2.—, 200 engl. Kol. 4.50.

Zentrale
Lith. u. u. a. **Albert Friedemann**
Briefmarkenhandlung, LEIPZIG 13

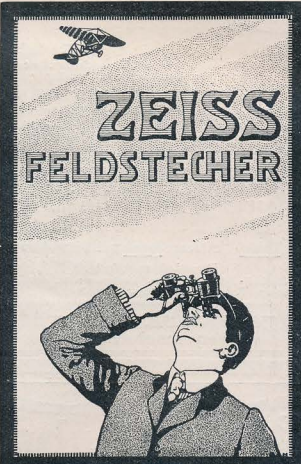
Geld verborgt Privatler an reelle Leute.
5 1/2 % Ratenrückzahl. 5 Jahre.
Klavon E. postlag. Berlin 47.

Immer Sportsmann

Fußballspieler (einer Gruppe taufer-
der Bauern zusehend): „Der Mittelfürmer
ist gut, nur der Rechtsaußen taugt nichts.“

Wahres Gesichtchen

Mein Neffe Eduard, zwölf Jahre alt,
ist ein geschworener Verehrer jener Litera-
turgattung, in der Comahor und Brom-
ninghoffe, Schand- und Helbenatzen und
lebensgefährliche Abenteuer eine große Rolle
spielen. Bei den Räuber- und Indianer-
spielen seiner Altersgenossen ist er erster
held und führer. Jüngst wollte ich ihm
zum Geburtstag ein Buch schenken und bat
ihn, selbst einen Wunsch zu äußern. Da
mußte er gleich eins, das im Schaufenster
einer Buchhandlung anlag und dessen Titel
sein Interesse erst erregte. Es war: „Die
Kunst, Männer zu fesseln.“



**ZEISS
FELDSTECHER**

Prospekt T 10 kostenfrei. Zu beziehen zu gleichen
Preisen durch die meisten optischen Geschäfte:
Berlin :: Hamburg :: St. Petersburg :: Wien
:: Paris :: London :: Mailand

PH-ODERMINE

Auxolin

Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1900.

Grand Prix
St. Louis
1904.

ist das
beliebteste
aller
Haarwasser.

Stärkt und reinigt das Haar,
bald und verhindert die
Schuppenbildung. Hinter-
lässen im Gebrauch nicht
unangenehmliche Weichencreuch.



F. WOLFF & SOHN
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Sitzen Sie viel?

Wollen Sie bequem und angenehm sitzen?

Gressner's unachmachbare ges. gesch. präparierte **Sitzauflage aus Filz** für Stühle und Schemel D. R.-G.-M. verhindert das Durchschleudern und Giltzwerden der Beinkleider. 80.000 Stück in 13.000 Böros eingeführt. Deutsche Bank 1192, A. E. G. Berlin 1080 Stück. Zahlr. Anerkennungen.

50% Ersparnis an Beinkleidern

Ferner: Gressner's Anleucher aus Filz für Marken und Kuverts. Filzunterlagen für Schreibmaschinen. Preisliste frei von

Heinr. Gressner, Steglitz-Berlin S 5



Diese Firma, ganz entschieden Stelle viele schon zufriedent.



A. Golgenberger †

Scheidung

„Da hast Du Deinen Regulator, das Raucherfäß hab ich in die Ehe gebracht und alles andere gehört dem Abgangungs-Geheimnis.“



Dame in 30er Jahren

vor und nach Gebrauch von **Charis**. **Charis** ist eine orthopä. Vorrichtung. (Gesetzl. gesch., Deutsches Reichspatent Nr. 131121, K. K. Oester. Patent Nr. 14879, Schweizer Patent.) Beseitigt unter Garantie:

Falten, Runzeln,

Tränenbeutel, Doppelkinn, unschöne Nasenform, hebt und kräftigt erschlaffte, welke Gesichtsmuskeln. Auch zur Erlangung schöner voller Büste verwendet ausführliche Broschüre mit Abbildungen u. ärztl. Gutachten des Herrn Oberstarzart. Sanitätstrot Dr. Schmidt d. Erfinders

Frau A. F. R. Schwenker, Berlin, Potsdamer-Str. 86 b. Sprechz. 11 1/2-6.

Podankenaustausch w. Akademiker, 25 J., in teilsand. kaufm. Stel'ung; weltgewandt, unabh. mit ebensolch. jung, elegant. Dame. Chiffre unt. H. M. P. 19 an die „Jugend“.



Frühlingssonne

Nettel-Aufnahme mit Hauff-Platte

Nettel Camerawerk, G. m. b. H. J. Hauff & Co., G. m. b. H. Sontheim No. 3 a. Neckar Feuerbach b. Stuttgart

Interessante Hauptpreisliste kostenfrei.

Pilatus-Stahl
Messor u. Scheren etc.
mit

dieser Engels-Marke

Eine **gebogene Klinge** hat praktisch **absolut keinen Wert.**

Man zahlt deshalb heute für Rasier-Apparate mit solchen Klingen nicht mehr den dreifachen Preis!!!

Prüfen Sie bitte **Original „Zenith“**
Gebrauchs-Anweisung liegt jedem Apparat bei.

Original-„Gillette“ Klingen (passen auch in meinen Rasier-Apparat „Zenith“), das Stück 25 Pfg., Extra-Quantität 40 Pfg. Schärfer gebrauchter Gillette-Klingen Stück 10 Pfg.

Original-„Zenith“ Klingen (auch vollständige Garantie) mindestens so gut und scharf als „Gillette“ (passen auch in den Rasier-apparat „Gillette“) das Stück 20 Pfg. Schärfer gebrauchter Zenith- und ähnlicher Klingen, auch wenn nicht von mir gekauft, das Stück 10 Pf.

Ohne Nachahme

Nr. 152. Zenith schwer verallt, mit sechs „Zenith“-Klingen (12 Schneiden), komplett in Etui (wie Abbildung) M. 6.—
 Nr. 153, wie Nr. 152, aber mit 10 Orig.-Gillette-Klingen (20 Schneiden) M. 7.30
 Nr. 135, fast genau wie Nr. 152, aber nur Griff verallt M. 3.50
 Nr. 134, fast wie Nr. 135, aber nur verallt und in einfachem Etui M. 2.25
 Nr. 136, wie Nr. 135, aber mit 10 Orig.-Gillette-Klingen (20 Schneiden) M. 4.80
 Nr. 140. Zenith mit Verabrahung nach Art des „Gillette“, extra schwer verallt, mit 12 Zenith-Klingen, 24 Schneiden, schabimes Leder-Etui M. 10.—
 Nr. 142, genau wie Nr. 140, aber mit Original-Gillette-Klingen, M. 10.60
 Nr. 158, Kaliko-Etui mit Apparat Nr. 140 u. Pinsel, Seife u. Alaunstein, M. 14.—
 Nr. 123. Original-Gillette-Apparat mit 12 zweischneidigen Klingen M. 20.—
 Apparate sowie Klingen werden auch einzeln abgegeben.

Einen der hier offerierten **Rasier-Apparate versende ich**, nebst Anleitung zum gefahrlosen Schutrasieren und Selbstschärfen der Klingen, bei Bezugnahme auf diese Zeitschrift an solvente in Deutschland ansässige Herren **auf 3 Monate zur Ansicht und Probe!**
Ohne Nachahme! Ohne Vorauszahlung!
 Besteller, welche mir unbekannt sind, wollen ihren Stand bzw. ihr Gewerbe angeben, oder mir mitteilen, daß sie Nachahme-Sendung wünschen. Auch in diesem Falle Umtausch oder Zurücknahme hier, oder in meinen Filialen. Illustrierter Katalog über andere Rasier-Apparate in jeder Preislage sonstige selbstschärfere Stahlwaren, überhaupt mehr als 9000 Artikel, wenn Stand oder Gewerbe angegeben wird, portofrei.

Engelswerk in Foche bei Solingen

Grösste Spezial-Stahlwaren-Fabrik mit Versand an Private.

Eigene Ladengeschäfte in:
 Frankfurt a. M., Zell-Palast, München, Kaufgassestr. 11, Nürnberg, Josephplatz 16, Mannheim, P. 5. 14, Saarbrücken, Bahnhofstr. 43-45 u. Antwerpen

Engelswerk Fahrräder

Vornehmste Marke

Schlangenbad

in Tamms (Stantsbahnstation Ellville a. Rh.)
 Nach modernen Ansprüchen eingerichteter Kurort, mitten in ausgedehnten Waldungen gelegen, 9 warme Quellen. Heilwirkung bei Nervenleiden, Frauenleiden, Stoffwechselstörungen, Leistfählern, Terrainskur, Rheum, Versand von Mineralwasser. Prospekte gratis durch den Verkehrs-Verein.

— Verlangen Sie — **reich illustr. Katalog**
für
Angelsport
H. Stork,
mit Anleitungen. München VII, Residenzstr. 15.

Schwarzburg Die Beste Thüringens
Hotel Weisser Hirsch
Schönstegelegenes vornehmes
Familienhaus



ist
Syphilis
mit **Quecksilber** oder
„**Ehrlich-Hata 606**“
oder **naturgemäß** heilbar
und ist die „**Wassermann-Reaktion**“ absolut zuverlässig?
Man lese das hochwichtige lehrreiche Buch:
„**Teufel und Beelzebub — Syphilis und Quecksilber!**“
von Spezialarzt **Dr. L. E. Hartmann, Stuttgart-L 2**, Postfach 126.
Preis M. 1.70, ins Ausl. M. 2.50 (auch in Briefm.) in versch. Verpackung.



Muiracithin

Die sich auf eine **Reihe von Jahren** erstreckenden pharmakologischen und klinischen Untersuchungen seitens einer Zahl **erster Professoren** und **bekannter Aerzte** haben die **eminente Wirksamkeit des Muiracithin erwiesen**, speziell in Fällen von **vorzeitiger männlicher Neurasenilis** und **sonstigen neuroasthenischen Erkrankungen des Nervensystems**, wie nervöse Depressionen, Unlust, Kopfschmerzen auf **neurasthenischer Basis, Appetitlosigkeit usw.**

Ausführl. Literatur m. Gutsichten jed. Interessenten kostenfrei durch die Fabrik. — Preis des Muiracithin pro Fl. mit 50 Pillen Mark 6.— mit 100 Pillen Mark 10.— erhältlich in allen Apotheken.

Fabrik: **Kontor chemischer Präparate Ernst Alexander, Berlin C. 220.**
Warnung: Ersatzmittel und Imitationen weise man im eigenen Interesse zurück.

Versand-Apoth.: Berlin: Engel-Apoth., Kanonenstr. 43. München: Ludwigs-Apoth., Neubauerstr. 8. Schützen-Apoth., Schützenstr. 2. Adler-Apoth., Sendlingerstr. 13. Englische Apoth., Sonnen-Apoth., St. Annas-Apoth., Frankfurt a/M.: Engel-Apoth., Gr. Friedbergstr. 46. Saarbrücken: Lietzmanns Apoth., am Markt. Stettin: Apoth. z. Greif, Wien VI: Hirschen-Apoth., Westbahnstr. 19. Leipzig: Hofapoth. z. weißen Adler, Hainstr. 9. Hamburg: Adler-Apoth., Steindamm 84.

Simplicissimus
Künstlerkeiße. Kathi Kobus.

Liebe Jugend!

Professor K. ist ein gutes Männlein, mit dem seine jungen Rangen alles treiben, was gegen Respekt und Schulordnung verstößt. Eines Tages fragt er: „Ist das a im Ablativ der ersten Declination lang oder kurz?“

Natürlich erfolgt die Antwort: „Kurz!“
„Falsch!“ ruft Professor K., „der Tisch!“
Wiederum lautet die Antwort: „Kurz!“
und wiederum ruft Professor K.: „Falsch! Der Tisch!“

So geht es fort, jeder der Kausuben sagt: „Kurz!“ — Da kommt er zum letzten, der von seinem Nebenmann einen tüchtigen Rippenstoß als Aufmunterung erhält.

„Nun, wie ist das a im Ablativ, kurz oder lang?“ fragt zum 26. Male Professor K.
„Lang!“ ruft stolz der sechsundzwanzigste, worauf der Professor: „Nun, warum weißt denn der's?“

Aron Mandelbaum steht als Zeuge vor Gericht und wird vom Präsidenten in scharfen Worten auf den Widerspruch zwischen seiner seiden unteren Gürtel gemachten Aussage und seinen Depositionen in der Vorunterführung hingewiesen.

„Gott, Herr Richter!“ entschuldigt sich Aron, „was gebt ich für mei Gefühms!“



Bad Ems gegen **Katarrhe**
der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane und der Harnwege, gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma, Rückstände von Influenza und von Lungen- und Rippenfellentzündungen.
Trink- und Baderkuren — Inhalationen — Pneumatische Kammern.
Natürliche kohlen-saure Thermalbäder.
Prospekte durch die Kurkommission.
Emser Wasser, Emser Pastillen, natürl. Emser Quellsalz überall erhältlich.

Wie ein
Siegfried

gehe kraftvoll durch die Lande. Kein Weg zu weit, kein Berg zu hoch, der Frohsinn obenauf! Stärkung, Ausdauer, Siegesmut geben dir unterwegs

die **echten**
KOLA-
Pastillen

Marke **Dallmann**

Schachtel 1 M. in Apotheken und Drogenhandlungen.

DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh. bei Wiesbaden.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Strahlende Augen



erobert leicht die Herzen
Stiller, matter, treiber
Blut, dunkelbrauner und
den Ringen und Nötigen,
sowie die Gassen und
pudriger Nöcher ver-
schwinden durch Reichels
Denzantifles Augen-
mafler, bei den Augen
strahlenden Glanz ver-
fehlt und sie ausstrahlt
voller macht. Garant
unfälschlich! Flakon

Mk. 2.- u. 3.50 (Porto 20 Pf.) nebst wertvollem Buch, die Schönheitspflege. Ver-
trieb Otto Reichel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 4.

Anf Wunsch ohne Kaulwag u. ohne Anzahlung
6 Tage zur Ansicht
Als Polizei- und Armeepistole eingeführt!
Über 30000 Stück verkauft!



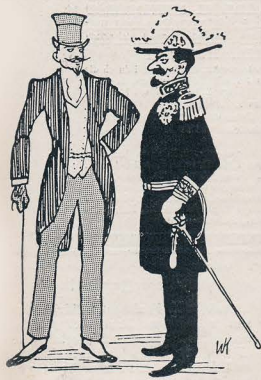
Orig.-Browning-Pistole
Neuestes Modell, Kaliber 6.35 mit deutscher mechanischer Sicherung.
Original-Fabrikpreis Mk. 36.—, bei Teil-
zahlung mit 10% Aufschlag, Monatsrate

Preisliste Jagdgewehre, Doppelflinten, Drill-
über
3M.

Köhler & Co, Breslau 5, Postfach 70, 26

+ Korpulenz +
Fettleibigkeit

wird befeit. Durch d. Tonnola-Zehrkur. Preis-
gefährt im gold. Silberf. u. Ehrenf. Kein
flucht. Zeit, keine Hart. Süßen mehr, sondern
jugend. schlanks, elegante Figur, u. größte
Zufriedenheit. Kein Heilmittel k. Gesehmittel, feigt
ein Entfettungsmittel für torporene gesunde
Personen. Wertig empfindl. Keine Blut, keine
Wunden, d. Nebenwirkung. Vorsicht! Wirkung.
Bakter. 50. u. Fr. geg. Koffeinm. od. Soda.
Dr. Franz Meiner & Co.,
Berlin 104, Königgrätzer Str. 66.



W. Krahn

Aus Frankreich

„Unsere besten Patrioten sind die deut-
schen Courdes-Bügel! Sie gehen uns fast
allein unsere charmante Luftflotte!“

Eiserne Nerven

bewahren Sie sich, wenn Sie von Zeit
zu Zeit Ihrem Körper diejenigen Stoffe
zuführen, welche in hervorragendem
Masse dazu bestimmt sind, Blut und
Nerven zu ergänzen und zu erneuern.

stelt ein Lecithin-Hämoglobin von
äußerst angenehmem Geschmack dar,
welches seit einer Reihe von Jahren
als blutbildendes Kräftigungsmittel
ausserordentliche Dienste geleistet hat.
„Lecithin-Perdynamin“ ist in Apothe-
ken und Drogerien in Originalflaschen
zum Preise von M. 4.— erhältlich. Man
verlange gratis u. frk. d. Brosch. B von der

Lecithin -Perdynamin

Chemischen Fabrik
Arthur Jaffé, Berlin O. 27/156



Jugend-Spielkarten

36 Blatt gezeichnet
von Julius Diez

Preis Mk. 1.50. Mit Porto Mk. 1.60

Mehr natürliche Schönheit!

Schönheitspflege mit Crème, Puder, Schminke, etc. ist
ebenfalls nicht zu empfehlen. — Es gibt nur **einen** Weg
zur Schönheit, und das ist meine natürliche Schönheits-
pflege! — Ich habe mehr als 20 jährige Praxis, kenne als
Frau Ihre Bedürfnisse genau und kann und will Ihnen sicher
helfen. — Wenden Sie sich mit vollem Vertrauen an mich,
dann haben Sie die Gewähr, dass Sie auf dem Gebiet
der Schönheitspflege ehrlich und reell bedient werden!



Schönheit des Gesichts in 10-14 Tagen blendend reinen Teint! —
Schon nach dem 1. Tag auffallende Teintverbesserung.
Durch unmerkliche aber stete Erneuerung der Oberhaut,
werden Mitesser, Sommersprossen, Pickel, Flecke und alle Unreinheiten
gründlich beseitigt, die Haut wird glatt und weiss, der Teint sammetartig und
jugendfrisch. Hierzu gratis: „Die moderne Schönheitspflege“. Preis Mark **4.50**.

Schönheit der Büste Vollendete Formen erzielen Frauen und Mäd-
chen jeden Alters mit JUNO (Aussersicht). —
Knöchige Vorsprünge und Vertiefungen werden ausgeglichen, die Büste wird
festgelegt, ohne dass Taille und Hüften stärker werden. Preis Mark **5.50**.

Lästige Haare im Gesicht und am Körper werden mit meinem „Rapidenth“
schmerzlos und für immer entfernt. Dies ist tatsächlich
das einzige Mittel, welches die Haare sofort mit der Wurzel beseitigt, die
Papillen radikal vernichtet, so dass die Haare dann nie wieder kommen.
Keine Reizung der Haut. Preis Mark **5.50**.

Doppelkinn, Stirnfalten Doppelkinn vernichtet den jugendlichen Reiz
des Gesichtes und lässt es unnatürlich gross
erscheinen. Kinnbinde M. 3.—.
Stirnfalten machen den Gesichtsausdruck un-
sympathisch und das Antlitz älter. Stirnbänder M. 3.—. Diese Binden (kein
Gummis) sind sehr bequem im Gebrauch, verschleiben sich nicht und verursachen
keine Beschwerden (nur einige Stunden nachts oder am Tage anlegen).

Versand diskret, gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Institut für Schönheitspflege, Frau G. H. Schröder-Schenke, Berlin,
Potsdamer Strasse 26 b.

Wasser + Feuer = Eis

Durch unsere neue Eismaschine kann man hartes kristallklares,
auch bakterienfreies

EIS

überall — billig
zu jeder Zeit
ohne Chemikalien
ohne Kraft
und ohne Säuren

herstellen. 1½ und 3 Kilo-Produktion in 1 Stunde, 6 oder 12 Kilo-
Produktion in 2 Stunden.

Verlangen Sie Prospekt von der
Deutschen Eismaschinen-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 9.
Linkstrasse 17. Tel. Lützow 2990. Tel.-Adr.: Schnelhes-Berlin.

Bad Kudowa

Bez. Breslau. — 400 m über dem Meeresspiegel.
Sommersais.: 1. Mai bis Nov. Wintersais.: Jan., Febr., März.

Herzheilbad

Natürliche Kohlensäure- u. Moorbäder. Stärkste Frauen-Eisen-
quelle Deutschlands gegen Herz-, Blut-, Nerven- u. Frauen-Krank-
heiten. Frequenz: 15904. Verabfolgte Bäder: 144170. 18 Aerzte.
„Kurhotel Fürstenhof“ Hotel I. Ranges u. 120 Hotels u. Logierhäuser.
Brunnenversand das ganze Jahr. Prospekt gratis durch sämtl.
Reisebüros und durch die Badedirektion.

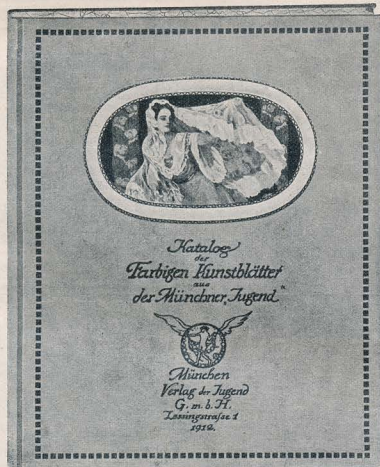
Neuigkeit für Kunstfreunde!

Soeben erschienen

und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Katalog der farbigen Kunstblätter aus der Münchner „Jugend“

(Sonder-Ausgabe der 3000 Kunstblätter der Jugend)
ausgewählt aus den Jahrgängen 1896 bis 1911.

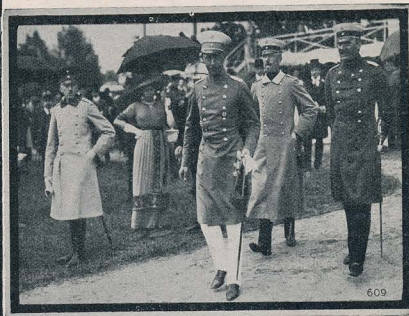


Preis: elegant gebunden 3 Mark.

Obige Abbildung ist nur eine schwache Wiedergabe des sich in seinem Aeusseren sehr vornehm repräsentierenden neuen Kunstblätter-Kataloges, in welchen diesmal nur solche Abbildungen Aufnahme fanden, von denen wir Sonderdrucke führen. Bis Ende 1911 ergänzt, erfüllt der neue Kunstblätter-Katalog auf diese Weise einen doppelten Zweck: er ist ein guter Berater den Interessenten von künstlerischem Zimmerschmuck und zugleich ein sehr anregendes Bilderbuch für jeden Kunstfreund. **Der erstaunlich billige Preis von 3 M. für den stattlichen Band von ca. 300 Seiten Groß-Oktav ermöglicht Jedem die Aufnahme in seine Hausbibliothek.** Bei Voreinsendung von Mk. 3.50 sendet der Unterzeichnete auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München,
Leisingstrasse 1.

„Agfa“-Platte Extrarapid



Für Sportaufnahmen das Beste:

„Agfa“-Photoartikel!

Gratis durch Photohändler:

„Ueber lighthoffreie und farbenempfindliche Platten“
Hochinteressante illustrierte Broschüre von Dr. M. Andresen.

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation Berlin SO 36.

Briefmarken-Katalog gratis
1000 von Gelegenheitsangeboten
Ankauf, Verkauf, Taxation.
Spezialität: Auswahl-sendungen.
Philipp Kosack, Berlin, Burgstr. 121
(am Königlichen Schloss).

Aquarien
Fische, Pflanz-, Heizquararien
M. 2.50 - 10.-, Terrarien
und Tiere, Elektr. Springbr.,
M. 30.-, Luftverbess., Vogel-
käfige, etc. Kat. 230 Abb. frei.

A. Glascher
Leipzig 145.

Liebe Jugend!

Steigen da in den Zug von Karlsruhe nach Rastatt vier derbe Marktweiber ein, und die aufsehnend sehr angeregte Unterhaltung, die sich um die gegenwärtig strengere Justizführung dreht, findet im sichern Knäuel ihre noch lautere Fortleitung; plötzlich übertrumpft die anmutigste der vier Grazien ihre Kolleginnen mit der ungeheuren Anschuldigung gegen die Behörden, daß sie sogar ihren Mann wegen seines Glaubens eingekerkert hätten. —

Allgemeine Entrüstung. — Auf Befragen, wie dies der Fall sei, antwortet dieselbe, melancholisch:

„Joh, er hat ewe glaubt, daß alles, was er sieht, aa sein gheert, un do hen f' en ewe eingekert.“

Hassia - Stiefel

prämiert Düsseldorf mit der
Goldenen Medaille,

das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.



Verkaufsstellen d. Plakate
kenntlich. Katalog bei An-
gabe der Nr. 52 gratis.

Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

Unabhängig von Hotel u. Bett sind Sie, wenn Sie meinen



Schlafsack
mit wasserdicht. Überzug besitzend.
Für grosse Figur . . . M. 35.—
sehr grosse Figur . . . 38.—
(warm gefüttert).

**Loden-Bekleidung
Tropen-Ausrüstungen**

Herr F. Hähnel, Bam; Habe trotz
Schnee, Wind und Regen 3 Nächte
gut im Schlafsack geschlafen.
Ferd. Jacob, Köln 36, — 23. —

Goerz Doppel- Anastigmat



Beste Ausrüstung für jede Camera

Prospekte kostenlos Bezug durch alle Photo-Handlungen

Opt. Anst. G. P. Goerz Akt.-Ges.

Berlin-Friedenau, 20.

Wien

Paris

London

New York

Magenkranke

ebenso mit Stuhlverstopfung,
Hämorrhoiden usw. Befastete
erhalten von mir gerne kosten-
los Auskunft, wie zahlreiche
Personen von diesen lästigen
Leiden befreit worden sind.
Krankenschwester Marie.
Wiesbaden A. 179
Nicolasstraße 6.

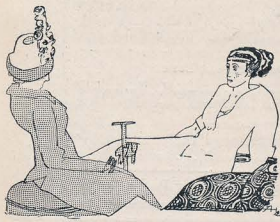
+ Schlankte Figur +

erhalten Sie durch
Dr. Richters Frühstückkräutertee.
Garant. unschädlich, von angenehmem Ge-
schmack, u. glänzend. Erfolg. 1 Pak. M. 2.—,
3 Pak. M. 5.— **Institut „Herzner“**,
München 55, Baderstrasse 8.
Zeugnisse. Dr. med. Gu.: Konstatierte
5-6, 6, 6, 6, 6, 6 kg Abnahme in ca. 21 Tagen.
Hauptlehrer T.: Schon nach dem ersten Ver-
such mit Ihrem Tee habe ich 11 Pfnd. abge-
nommen, trotzdem viele andere Mittel wert-
los waren. Frau M. in D.: Habe zu meiner
grossen Freude ca. 40 Pfnd. abgenommen.

Geehrter Herr Apotheker!

Ich kann Ihnen zu meiner größten
Freude mitteilen, daß ich vollständig
überwacht bin von dem grobartigen
Erfolg, welchen ich beim Gebrauch
der ersten Dose Ihrer Rino-Heil-
salbe gegen trockene Flechten hatte.
Bitte schicken Sie noch eine Dose.
D. **Joh. Sauer.**

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg
gegen Beineiden, Flechten und Haut-
leiden angewandt und ist in Dosen
à Mk. 1.15; Mk. 2.25 in den Apotheken
vorrätig; aber nur echt in Original-
packung weiß-grün-rot und Firma
Schubert & Co., Weinböhler-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.



F. Heubner

Die ehemalige Schweinemagd

„Wo ist denn Ihr früheres Dienstmädchen
vom Lande?“

„Die Berle ist wieder unter die Säue
gegangen.“

REVUE

Cigarette bevorzugt jeder
verwöhnte Raucher
4 Pfg. per Stück
Fein u. mild! **SULIMA DRESDEN**

KESSLER SEKT

G. C. KESSLER & Co.
ESSLINGEN
Älteste deutsche
Sektellerei.
Gegr. 1826.

Thüringer Waldsanatorium

Schwarzzeck

bei **Blankenburg-Schwarzatal**
für physikal. - diätetische Therapie. Des. Dr. W. J. Reibburg,
5 Ärzte. Sonderabteilg.: Für Nervenkrankheiten. Für Magen-
Darm-, Stoffwechselkrankheiten. Für Herz-, Frauen- u. chronische
Krankheiten. Für Abhärtung u. Erholung. Ausgeschlossen Geistes-
kranke Tuberkulöse. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt kostenlos.

Dr. Stammler's

Kuranstalt Bad Brunnthal München

Für innere, Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten, sowie speziell
sexuelle Neurasthenie und chronische Frauenleiden. Sehr schön und
ruhig gelegen. Mässige Preise. Prospekt gratis. **2 Aerzte.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Bade mit Silvana!

Köstliche, aus den kräftigsten Wurzeln des Hochwaldes und der Alpenwiese gewonnene Essenzen in den Sorten Kiefernnadel, Waldkräuter, Lavendel, Kalmus etc. Silvana-Bäder beeinflussen Haut, Nerven, Atmung und Stimmung auf das glücklichste, spülen Ermüdungsstoffe vom Körper fort und erfüllen ihn mit wundervoll keuschem Duft. Silvana-Bäder werden daher auch von Tausenden von Arten verordnet, sind in Weltbädern und Sanatorien anerkannte Kurmittel und haben sich in der häuslichen Kinderpflege (Silvana-Kalmus) glänzend bewährt. Original-Flacons für 6 Kurbäder oder 12 Erfrischungsbäder und mit Tropfer zu Abwuschungen etc. (10 Tropfen = 1/2 Pfennig auf eine Waschschüssel) **3 Mk.**, in Österreich **4 Kr.**, in Apotheken, Drogerien, Parfümerien; andernfalls weist sofort nächste Bezugsquelle nach die Fabrik **Max Elb, Dresden**. Inh. der K. S. Staatsmedaille und der Gold. Medaille d. Int. Hygiene-Ausstellung Dresden.

Neu erschienen

Die Arterienverkalkung

Jene moderne Kultur- und Schlemmerkrankheit, an der so viele leiden, ohne es zu ahnen, deren Wesen, Behandlung und Heilung, dargestellt von Dr. med. G. Luda. Gegen Einsendg. von Mk. 2.— in Briefmarken franko durch den Medizin. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Berlin NW 87 c.

Neurastheniker

gehört zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte nur noch **Vireithin**, d. Wirksamste nach d. heur. Stande d. Wissenschaft. Streng reell. Sofort. Wirkung. Preis 5 M. Stärke II (Dopp. Quant.) 10 M. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apothek, Strassburg 76, Eis. Älteste Apotheke Deutschlands.

6 hervorragende Künstlerkarten

zu dem

wohlfeilen Preis von 60 Pfg.

enthält jede Serie der „JUGEND“-Postkarten. Die Karten bringen in hervorragendem Vierfarbendruck Reproduktionen nach Werken unserer bekanntesten Mitarbeiter und sie sind zweifelsfrei

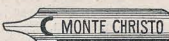
jeden Freund und Leser der „Jugend“

eine willkommene Gabe. — Ausführliches Künstler-Verzeichnis und Probe-Serie liefert jede gute Buch-, Kunst- und Papierhandlung zum Preise von 60 Pfennig; bei Voreinsendung des Betrages auch der unterzeichnete Verlag direkt.

G. Hirth's Verlag, G. m. b. H.
München, Lessingstrasse 1.

Monte Christo-Feder

Für die moderneren englischen Schriften.



Ferner größte Auswahl in erstklassigen Stahlschreib- und Zeichenfedern und feinsten Federhaltern

Gegründet 1843

Carl Kuhn & Co.

Fabrik und Niederlage WIEN

DEPOT für Deutschland u. die Schweiz STUTTGART
Marianenstr. 37

Zu beziehen durch jede Schreibwarenhandlung Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz.

Von der k. Reg. l. Genehmigung **Münchener Schauspiel- u. Redekunst-Schule** von **Otto König**, k. b. Hofschauspieler, München, Ludwigstr. 17 b. Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Wahres Geschickchen

Der Herr Pfarrer inspiziert ausnahmsweise in seiner Eigenschaft als Ortschulinspektor die Volksschule einer wehrfähigen Mittelstadt. Im Erdkunde-Unterricht prüft er die Kenntnisse der Mädchen über Frankreich. Von Lyon wissen die Kinder gar nichts, kennen nicht einmal die dortige Seidenindustrie.

Der alte Herr, der sich für einen großen Psychologen hält, sucht die Kinder auf Grund der Assoziation auf diesen Gegenstand zu führen und stellt die Frage: „Aun, ihr angehenden jungen Damen, ihr müßt doch wissen, wodurch Lyon berühmt ist?“

Darauf antwortet eine angehende junge Dame: „Durch den Bufen von Lyon!“

Humor des Auslandes

„Sind Sie mit Barney O'Brien verwandt?“ wurde Thomas O'Brien gefragt. „Sehr weit“, antwortete Thomas. „Ich war das erste Kind meiner Mutter, — Thomas das siebente!“ (Tit-Bits)

ILLUSION DRALLE
im Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol. Ein Atom genügt.
Wundervoller, täuschend natürlicher Blütenduft.
Malglockchen, Rose, Syringa (Flieder), Heilotrop M. 3.— und M. 6.—, Veilchen M. 4.— u. M. 6.—, Wistaria M. 3.50 u. M. 7.—.
Das **Original** und **Vorbild** aller Parfüms ohne Alkohol.

Brüssel 1910, Turin 1911, Dresden 1911: **Grosser Preis!**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Gesandtere

Baden hat seinen Gesandten in Bayern geschickt. Und seinen Gesandten in Stuttgart hat es auch fallen lassen. Württemberg will daselbe mit seinen Mündner Gesandten tun.

Das war zuviel. Und es hat ein großes Gescheh gegeben. Mit Recht. Denn wo kämen wir denn da hin? Hier handelt es sich um eine völkische Qualität höchster Ordnung. Hier handelt es sich um die deutsche Gesandtere.

Das geht so nicht mehr länger. Das muß redressiert werden. Ein jeder deutscher Staat muß in jedem andern deutschen Staat wieder seinen Gesandten haben. Das sind — warten Sie — fünfundsiebzig Bundesstaaten haben wir — und ein jeder hat in den andern vierundsiebzig Staaten seinen Gesandten — das macht also fünfundsiebzig mal vierundsiebzig — geradeaus sechshundert deutsche Gesandte in Deutschland.

Die müßten wieder her! Wir wollen wieder unsere sechshundert Gesandten haben.

Bedenken Sie, was das allein wieder offene Stellen gibt für Adelsleute. Es ist höchste Zeit dazu. Mangels anderer Einkünfte haben erst kürzlich wieder einige Abtgie in Industrie und Handel übergehen müssen, — in eine nicht richtige Arbeit hinein, denken Sie!

Also her mit den sechshundert Gesandten und mit ihren zweimal sechshundert Gesandtschaftssekretären und ihren dreimal sechshundert Gesandtschaftsbedienten und ihren viermal sechshundert Gesandtschaftsbeschlimmen und Gesandtschaftsflüßensmäßen und mit den Gesandtschaftsflüßensmäßen und mit den Gesandtschaftsflüßensmäßen — her damit!

Es ist eine Schande, daß Keuß jüngere Linie noch keine Gesandtschaft in München unterhält.



Unregend

R. Hesse

„Was is denn da los?“ — „Iwoa Quaba kom den erstn Maßfater g'fangt, und do schaugt f' jet, ob's a Mandl is oder a Weiber!“

Ein unhaltbarer Zustand ist es, daß Schwarzburg Rudolstadt noch keinerlei Gesandtere in Schwarzburg Sonderhausen hat.

Man denke doch an die völkerrechtlichen Konsequenzen, die aus solcher Gesandtenlosigkeit entstehen können. Gesezt den Fall, ein Schwarzburg Rudolstädter wird von einem Mündner mit dem bayrischen Maßkrug staatsrechtlich insulsiert — was dann? Der Fall hängt in der Luft. Der Schwarzburg Rudolstädter ist staatsrechtlich nicht geschützt im Mündner Hofbrauhaus. Denn in ganz München ist kein Schwarzburg rudolstädtischer Gesandter aufzutreiben, der bei der bayrischen Regierung akkreditiert ist.

Und die Saßfenvereine in Württemberg? Und die Bayernvereine in Berlin?

Ich weiß auch noch recht gut, wie wir im „Verein der Knospenleute“ in Berlin das große Preishegen zu Ehren des Geburtstages unseres heimatlichen Erbprinzen hatten. Und unter Vorstand hatte selbstverständlich unseren Gesandten eingeladen. Gottseidank. Denn hinter und vorne klappte es nicht mit der Preisheglerei. Es war einfach scheußlich, und ein elendes Fiasko hätten wir gemacht an dem Abend, wenn nicht noch zuguterlegt der Gesandte gekommen wäre. Ich sage Ihnen, das war ein Moment — ein Moment. Auch ich bin ihm vorge stellt worden. Denn ich bin der Kaiserliche gewesen, der Kaiserliche vom „Verein der Knospenleute“ in Berlin, bitte sehr. Und der Gesandte ist auf mich zugekommen und hat gesagt:

„Sofa,“ hat er gesagt, „Sie find also der Herr Kaiserliche?“

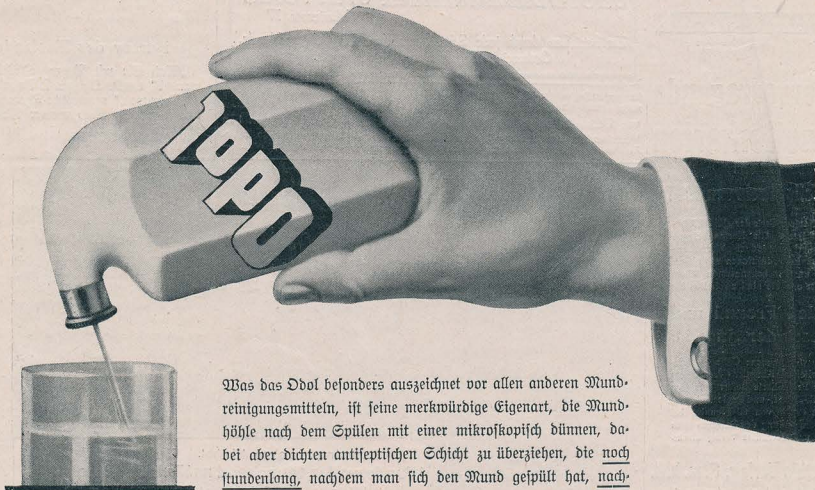
Und nach einer Weile hat er es wiederholt und hat gesagt: „Sofa,“ hat er gesagt, „also der Herr Kaiserliche sind Sie?“

Und dann, wieder nach einer Weile, ist er sogar in das Detail gegangen, in das Detail meiner Tätigkeit als Kaiserliche.

„Da Kaiserliche Sie also ein, nicht wahr?“ hat er gesagt.

Nun tritt ich Sie — wenn wir keine Gesandtschaft in Berlin gehabt hätten damals! Was wäre da aus unserm Preishegen geworden? Aus unserm Preishegen zu Ehren des Geburtstages unseres Erbprinzen? Das frage ich Sie? Verraten und verkauft wären wir gewesen — verraten und verkauft.

S. 11. 3.



Was das Opal besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmit teln, ist seine merkwürdige Eigenart, die Mundhöhle nach dem Spülen mit einer mikroskopisch dünnen, dabei aber dichten antiseptischen Schicht zu überziehen, die noch fundenlang, nachdem man sich den Mund gespült hat, nachwirkt. Diese Dauervirkung, die kein anderes Präparat besitzt, ist es, die demjenigen, der Opal täglich gebraucht, die Gewißheit gibt, daß sein Mund sicher geschützt ist gegen die Wirkung der Fäulniserreger und Gärungsstoffe, die die Zähne zerstören.

Der neue Plutarch

„Sie dürfen aus religiösen Gründen kein Duell ablehnen und doch sagt S. M., die Religion soll dem Volke erhalten bleiben?“ wurde Herr von Heeringen interpelliert.



„Dem Volk! Dem Volk!“ belehete er voll Ständebewußtsein. „Von uns aber ist keine Rede gewesen!“

Im Preussischen Abgeordnetenhaus

„Diese blauen Schweinehunde!
Die fürwahr zum Himmel stinken!
Diese Schurken! Diese Kaffern!“
Brüllt der Liebknedt auf der Linken.

„Diese roten Schweinehunde!
Die mit stink'gen Bomben sechsen!
Diese Hehler! Diese Stehler!“
Brüllt der Zedlitz auf der Rechten.

Paff greift der Tribünenhörer
Nach der Türe, nach der Klinke,
Hält sich zu die Nasenslöcher,
Erst das rechte, dann das linke.

Und es will ihn schjier bedünken,
Sieht er Beide sich vermöbeln,
Daß der Liebknedt, daß der Zedlitz,
Daß sie alle Beide pöbeln!

Karlchen

Artige und unartige Kinder

Der preussische Minister des Innern v. Dallwitz sagte im Abgeordnetenhaus, die dauernde Agitation für die Reform des preussischen Wahlrechts lege selbstverständlich der Wiederaufnahme der Wahlrechtsreform Hemmnisse in den Weg.

Wohl noch nie ist ein Wort gesprochen worden, das pädagogisch richtiger war. Wenn Papa in seiner väterlichen Güte seinen Kindern Nützlichkeit mit Schlagfahne verpflischt, so wäre es von den Rangen sehr undankbar, ihn immer und immer an sein Versprechen zu erinnern! Artige Kinder handeln ganz anders: sie weigern sich, ein Geschenk von ihrem Papa anzunehmen. Für solche Wohlzogenheit werden sie dann nicht nur vom lieben Gott, sondern auch vom lieben Papa belohnt.

So hat es auch der artige Dallwitz gemacht. Als er noch klein und noch nicht ein so großes Tier war, wollte ihm Papa einmal einen schönen Kapa schenken. Aber der kleine Rebel nahm das Geschenk durchaus nicht an. Dafür wurde der Kanakrebell auch Minister.

Frido



Herlings Traumbild

„I woaß scho, Theobald, Du mächst halt Bescheid wegen 'm Jesuiten-Erlass!“



Richard Rost

Der bayrische Kanzler
mit seinem rekonstruierten Raupenhelm

Armer Campanile!

Während sie den Neuerbauten
Feiern in den höchsten Tönen,
Hör ich ihn mit Schmerzenslauten
Über die Lagune stöhnen:

„Mamma mia! Welch ein Wehe!
Wieder bin ich tausend Jahre
Nun verdammt, daß ich hier sehe
Alle Eh- und Liebespaare,

Die den Markusplatz besünden
Und den Tauben Zucker geben!
O, ich könnte den verfluchen,
Der mich wieder schuf zum Leben!

Hatt' ich doch mit gutem Grunde
Einst gemacht mich aus dem Staube.
Und nun bringen mich die Hunde
Wieder selbst unter die Haube!

Muß mich selbst als neuer Ehmann
Der Venetia — maladetta! —
Wie der Schulze, wie der Lehmann
Zeigen auf der Piazzetta!

Junger Eh'mann einer alten
Fünzigshundertjährigen Nonna,
Ach, es ist nicht auszuhalten!
Mamma mia! O Madonna!...“

So ertönt durch all den wirren
Bunten Krann sein dumpfes Murren.
— Und die Pärchen unten gieren
Und die Täubchen unten gieren ...

A. De Nora

Kivalität

Szeremley



„Der Engländer sauft in einer Stunde sechs Maß, — moanst mit aa, Huber, der Kerl will unfere Reford schlagen?“

München — Berlin

Die Zeitung eines Verbandes, der seine Mitglieder zur Generalversammlung nach München einlädt, rühmt die Schönheiten der bayerischen Hauptstadt. Sie schildert die „Lagerbierkeller und das Hofbräuhaus, wo der biedere Krämer oder ehrsame Handwerker mit dem Czegellenzhörn ... anbandelt,“ nennt dieses Leben „eine Atmosphäre echt märkischen Gehabens,“ und fügt beruhigend hinzu: „Trotzdem ist der echte Münchner kein Ferkel.“

Die Atmosphäre des Gehabens ist in München wirklich echt märkisch. Auch das Gehaben Münchens in der Atmosphäre, die Atmosphäre des Gehabens in München, sowie das München der Atmosphäre im Gehaben sind echt märkisch, ja man kann sogar sagen, echt berlinisch; denn in Berlin bandelt nicht nur der Krämer und der Handwerker, sondern sogar der doch noch viel tiefer stehende Zeitungsschreiber, wie z. B. Erzberger, mit dem großmächtigen Czegellenzhörn von Bethmann Hollweg an und ist trotzdem kein Ferkel, wenn er auch viel Schwein hat. Eben wegen dieser Gehabensähnlichkeit beider Hauptstädte nennt man München auch Jar-Berlin und Berlin auch Spree-München, während man die Spree die Berlin-Spree und die Spree die München-Spree nennt. Der einzige Unterschied der beiden Städte ist eine etwas verschiedene Ansetzung des Jesuitengelbes. Songt aber sind sie durch den D-Zug des Herzens eng mit einander verbunden.

Frido

Liebe Jugend!

Eine Nachbarin meiner Eltern, die in einem kleinen Vorort Hamburgs wohnt, wird jedes Jahr einmal von ihrem Enkel, einem Kadetten aus Plön, besucht. Er ist ca. 15 Jahre alt und ein kleiner Kluger, wohlhergezoener Herr. Meine jüngste Schwester Erna, 11-jährig, hat freundschaftlich mit ihm geschlossen, und da haben die beiden sich natürlich jedesmal, wenn sie sich im Garten treffen, allerlei zu erzählen.

Kürzlich wurde ich nun zufällig Zeuge folgenden Gesprächs:
Erna: „Wart du schon bei Hagenbeck?“
Kadett: „Nein, ist es da nett?“
Erna: „O, sehr!“ Es folgt eine Aufzählung der Sehenswürdigkeiten daselbst und — „jetzt hind da auch wilde Menschen ausgehellt!“

Kadett: „Wilde Menschen? So? Wie heißen denn die?“

Erna: „Ja, ich weiß nicht genau, So ... Si ... So ...“

Kadett (selbstbewußt und höflich): „Ach, ich weiß schon, Sozialdemokraten!“

Meine Schwester meinte die Sioux-Indianer.

Der schwebende Papst

(Nach den Mitteilungen der Zeitschrift „Das neue Jahrhundert“)

P. A. Schwenkart heißt der Jesuit,
Der in Innsbruck Predigt halten weiß,
Und dabei der Welt — da legt bi nieder! —
Dieses große Wunder mitgeteilt:

Ein Besucher, sich zum Papst verfügend,
Hat vor Staunen und vor Schreck gebebt:
Fius nämlich ist — mir war's genuegend! —
In Ekstase in der Luft geschwebt!!

Schwebte hin und schwebte her, als hab' er
Seinen Leib mit reinem Gas geatzt!
Der Besucher, ohne wenn und aber,
Saufzte: „Himmel! Wenn er nur nicht
plagt!“

Zeugen rief er schleunigst eine Menge.
Alle standen vor Bewund' rung stumm,
Und beschauten, zitternd im Gehraenge,
Papam Pium Luftballonium!

Ja, fuhrahr, dies zeugt von Wundergnade!
Und ich knirsche mit betäubtem Sinn:
Schade, schade, wirklich jammerschade,
Dah ich nicht dabei gewesen bin!

Und drum bitte ich Herrn Schwenkart klauisch,
Hoffend, daß er sich mir freundlich zeigt:
„Bitte, bitte, nur' nicht telegraphisch,
Wenn Papst Fius wieder einmal steigt!“

Karleben

Wahres Geschichtchen

Der Kaiser ist einige Tage als Jagdast beim
Grafen U. auf Schloß S. gewesen. Am Bahnhof
des Kreisstädtchens, wo er die Rückfahrt an-
treten wird, hat sich eine große Menschenmenge
versammelt, um ihn abfahren zu sehen. Das
Bahnhofsgebäude durchschreitend, finde ich meinen
freund Emil in der Nähe des Fahrkartenschalters
aufgepfanzt.

„Na,“ frage ich, „kommst Du mit nach draußen,
den Kaiser sehen?“

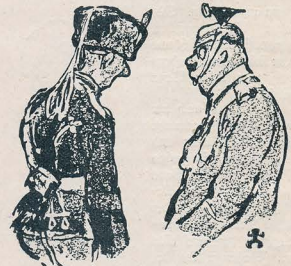
„Nach draußen? Ue!“ sagt Emil, der Welt-
erfahrene, mit überlegenem Kopfschütteln. „Das
Gehraenge — und alles abgeperrt! Hier seh' ich
'n doch viel besser!“

„Hier?“

„Na ja natürlich! Er muß sich doch 'n Billett
loosen — oder denkste vielleicht, er fährt ohne —?“

Duellzwang bei Militärärzten

„Majestäät hat janz recht: nur ein juter
Christ kann ein juter — Militärarzt sein,



aber aus dem Offizierkorps fliegt er
selbsterständlich raus!“



Das liberalerte deutsche Offizierkorps

K. Arnold

(nach Erzberger)

Am 30. April feierte der Oberleutnant Müller XXII im Infanterieregiment Nr. 299 vor der Front seiner Kompanie seinen 70. Geburtstag. Dem noch rüstigen Jubilar wurde von einer Unteroffiziers-Deputation (im Album mit den Porträts der ersten Rekruten geflüstert, die Müller als junger Sekondeleutnant im Jahre 1860 drille.

Frauen-Philippika

(nach einem Vortrag, den der bekannte Harvard-Professor
Dr. Zubley Sargent vor den Damen Boston's gehalten hat)

O ihr lieben, sanften, süßen Wesen,
Spizt die Ohren scharf und hört mich an,
Daß ich die Weibchen euch verlesen
Und die Schwächen gründlich wachsen kann!
Mit der Bürzelschürze und dem Besen
Komm' ich über euch und feig' euch dann,
Daß der laule Sauber und der Plunder
Von euch allen fällt wie müder Sunder!!

Die ihr eure müden, ewig-fußleiden
Leiber taglang auf den Divan legt
Und sie nur in Krisis und Autokautischen
Anstalt mit den Füßen fortbewegt,
Um zum Sport und in die Bar zu rutschen,
Wo man tot die vollen Stunden schlägt:
O ihr schändlichen Humpelgaiterinnen —
Einfach schandvoll sind' ich solch Beginnen!!

Und dann kommt die Busenmodeleue
Mit dem Salbenkasten, pappt und schmiezt,
Und es knutscht euch täglich die Naseuse,
Weil der Leib zu laueförmig wird,
Und ihr stöhnt: „O Gott, ich bin nervöse!“
Weil die Faulheit in euch triumphiert:
Nehmt den Besen in die Hand und schweurt,
Anstalt, daß ihr ewig jammermeiert!

Feigt den Boden täglich eigenhändig
Auf und stecht die nackten Arme tief
In den Wäscheuber! Anetet ständig
Selbst den Teig und buddelt intensiu!
Und was krank und tot ist, wird lebendig,
— Stark und schön, was schwächlich war und schief.
Also spricht Herr Sargent, der Professor. —
Aber um're Damen wissen's — besser!

Beda

Weshalb ging Czerny?

Kriegsminister von Heeringens erklärte im
Reichstag, der Generalstabsarzt der Armee habe
Herr Czerny um eine Unterredung gebeten,
dieser sei aber auf die Sache gar nicht eingegangen,
sondern habe alsbald sein Abschiedsgesuch vorgelegt.
Sonderbar! Höchst sonderbar! Da ihn doch
der Generalstabsarzt nur fragen wollte, wie's
ihm gese, was seine Kinder machen und ob er
noch mit seinem Schneider zufrieden sei! Das
kommt doch vor, nicht wahr? Weshalb gibt man
doch nicht seinen Abschied ein! Namentlich bei
der Armee! Wer die militärischen Verhältnisse
kennt, weiß doch, daß Vorgelegte öfters ihre
Untergebenen zu sich einladen, um ein wenig zu
plaudern. Weshalb machte Herr Czerny seinem
Kollegen nicht diese Freude?

Ergellenz von Heeringens sieht noch heute ein-
fach vor einem Räsel. Er erklärt es sich höf-
stens mit zwei Dingen. Entweder war der Pro-
fessor zu zerstreut, daß er statt seiner Visitenkarte
sein Abschiedsgesuch abschickte — das gibt es ja.
Dafür hat man Beispiele. Oder es war jene
Ueberhebung, jener Kaltengeit und Stambesünnel,
jene selbstame Auffassung von Ehre und Pflicht,
die bei diesen Leuten bekanntlich so ausgeprägt
ist, daß sie sich lieber blamieren, als etwas davon
aufgeben. Dann geschicht's ihm natürlich recht!
Und dann ist er wohl draußen, der Czerny! Und
paßt er nicht in die Gesellschaftskreise, in denen
nun einmal Geselligkeit und Gemüthlichkeit Trumpf
ist. Aber dann sollte man doch den guten und
harmlosen Kriegsminister nicht durch die dumme
Frage belästigen: Weshalb ging Czerny?

A. D. N.



Der Fundhügel der „klassischen Altertümer“ nach der Abreise von S. M.

Die Ausrüttelung des europäischen Gewissens

Das europäische Gewissen sitzt in einem Klubsessel, breit und mollig, legt den Arm auf und tippt mit dem Zeigefinger der linken Hand den Takt zum Gang der Weltenuhr.

Kommt ein Bote aus Tripolis, entsetzt und bestürzt:

„Madam, die Kanonen sprechen, und große Schmetterlinge fliegen in der Luft herum, die Bomben werfen; Leute, die keiner Büllerrmaus je etwas zu Leide getan, werden totgeschossen, Kamele werden aufgepießt und in die Brunnen wirft man Strudynin.“

„Tja,“ sagt Madam, „c'est la guerre, was will man machen!“ und sie schlägt den Takt zum Gang der Weltenuhr ein klein bißchen rascher.

Nach Monaten kommt wieder ein Bote, der hat es ein wenig schwer mit dem Vorwärtskommen, denn er besitzt nur noch ein halbes Bein und dreiviertel Arm.

Er erzählt:

„Wir schwammen auf einem türkischen Kanonenboot, und wir hatten den Kaffee noch nicht ganz zu Ende getrunken, da kam ganz plötzlich ein Gruß von Europa, darüber verloren meine Kameraden die Köpfe, und ich wurde ungefähr so zugerichtet.“

„Was,“ rief das europäische Gewissen, „beim Kaffeetrinken?“

„Ja, wahrhaftig.“

„War das Hamburger Kaffee, und habt Ihr am Ende gar Pariser Gebäck dazu gegessen?“

„Nein, es war arabischer Kaffee und wir aßen nichts dazu.“

„So,“ sagte Madam gelassen und beruhigt, „das tangiert meine Interessen nicht,“ und schlug wieder den Takt.

Nach Monaten kommt wieder ein Bote:

„Madam, die Dardanellen sind geflossen, die englischen Heringe, das Australische Gefrierfleisch und der französische Kognak kommen nicht mehr durch.“

„Seht springt das europäische Gewissen auf:

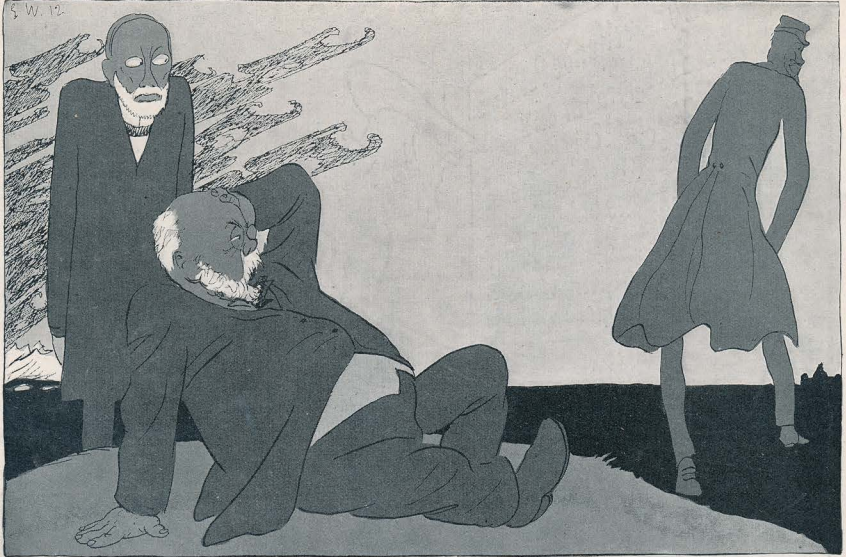
„Das ist unerhört, meine Kulturgüter dürfen der Menschheit nicht vorenthalten werden, niemals!“ Es befinnt sich und da erwacht es in seiner ganzen füttsiden Größe:

„Außerdem, so ein Krieg ist etwas unsagbar Unmensliches — — das greift mir in mein Seelenmark, in mein weiches Herz — — nein, das kann ich länger nicht mehr mit ansehen.“

Es schluchzt herzerschütternd und verhüllt sein edles Antlitz.

Frizt Säger

Duell-Geschichten von Erich Wilke



hertling: „Du, Spahn, der Preiß dort hat mir a Wasch'n geb'n!“ — „Na, wart' nur, lieber Parteibruder,



dafür hau' ich dem Heeringen mein religiöses Empfinden auf den Kopf!“